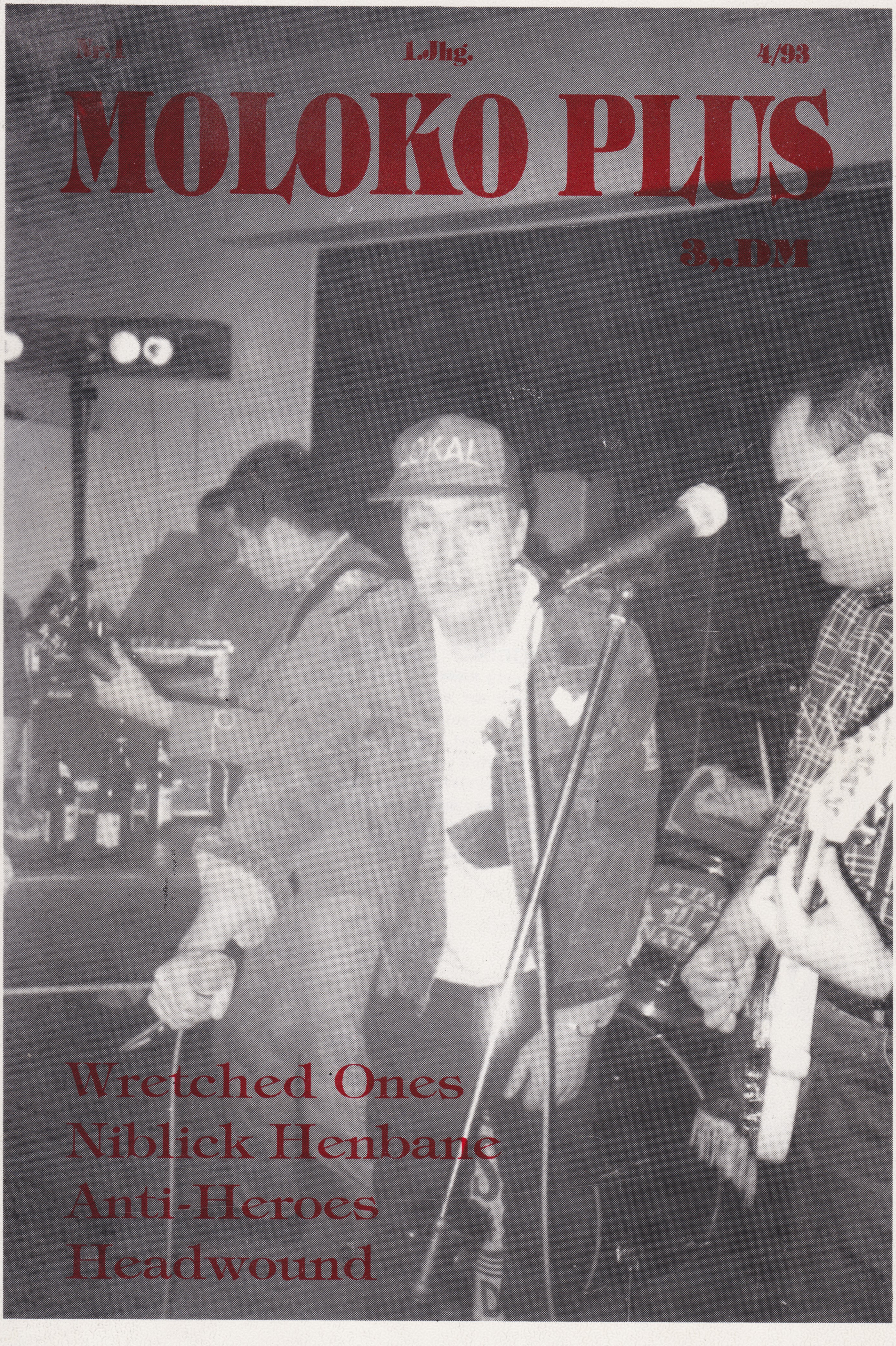
Nr.1 1.Jhg. 4/93

MOLOKO PLUS

3,.DM



Wretched Ones
Niblick Henbane
Anti-Heroes
Headwound

Vorwort

Hey, Guyz! Endlich, endlich ist es vollbracht, die erste Ausgabe der Gemeinschaftsproduktion der Zines Glorreiche Taten und Clockwork Orange, das **MOLOKO PLUS**, ist fertig!

Es war eine beschissene Arbeit, dieses Zine fertigzustellen, innerhalb von drei Tagen mußte alles geschrieben und layoutet werden, was jede Menge Schweiß, den totalen Streß und eine verpaßte Lindenstraßen-Folge zu ebendieser hatte. Daher ist das Teil leider nicht so ansehnlich geworden, wie ich es mir vorgestellt hatte.

Für die Nr.2 lasse ich mir allerdings mehr Zeit, sodaß es mit Sicherheit vom Layout und von der Themenvielfalt her um etliches besser wird.

Ok., genug der Worte - laßt Taten folgen!

Gruß, Torsten

Impressum

Herausgeber: Torsten Ritzki
Ruhrstr. 151, 5628 Heiligenhaus
Redaktion: Uhl Großmann
Torsten Ritzki
Freie Mitarbeiter: Spiller
Mario Z., Tina S.
Layout: Jörg St.
Christian D., Torsten R.
Anzeigen: Preisliste bei
U. Großmann
Postfach 1718, 8630 Coburg
Druck: Druckerei W. Hemming
Oberhausen
Auflage: 1100
Einzelpreis: 3,- DM
(per Post plus ,-60 DM Porto)

Einzelbestellungen, Anfragen, Leserbriefe etc. an den Herausgeber richten

ACHTUNG: Diese Puplikation ist das einzig **WAHRE** SHARP-Magazin! Hört nicht auf das heuchlerische Gegurgel dahergelaufener Strolche, die sich als 'real Skin' bezeichnen, sobald sie ihre Jacke mit SHARP-Stickern zugekleistert haben. **Wir haben stichhaltige Argumente! Wir wissen worauf es ankommt! Nur wir sind die echten Skinheads! Oi!**

News

Auf dem Oldiefestival - ich glaube, Ende Juni ist wieder eins, spielen nicht die Original SLADE, sondern SLADE II, eine Erfindung von Gitarrist Dave Hill und Schlagzeuger Don Powell, die drei neue Mitglieder um sich geschart haben. Wo Slade doch v.a. von Noddy Holder geprägt wurde! Verarschung rule... Eine Platte von SLADE II ist übrigens auch geplant.

SPRINGTOIFEL haben einen neuen Schlagzeuger und Gitarristen, dafür aber mal wieder keinen Proberaum.

Die BRUISERS bringen im Sommer ihre CD raus.

Ritam Nereda bringen ihre zweite Platte im Sommer auf Walzwerk Rec. raus. Man kann gespannt sein, ob der Stil beibehalten wurde...

Die Eltern des 16jährigen Gitarristen der BOOTS BROTHERS verboten ihrem Sprößling, weiterhin in dieser Band tätig zu sein. So beschloß er, zusammen mit einem weiteren Ex-Mitglied von B.B. eine neue unpolitische Band namens LYNCHJUSTIZ zu gründen. Ein Demo ist bereits zu haben, das vielleicht in der nächsten Ausgabe verrissen wird. Erhältlich für 10 Mark

→

bei S. Walkenhorst. Wendenstr. 39, 2870 Delmenhorst. Auftrittsmöglichkeiten weden ebenso gesucht.

ROMPER STOMPER, ein australischer Film über eine Nazi-Skingang, ist in den deutschen Kinos angelaufen.

NIBLICK HENBANE's Sänger ist ausgestiegen, der alte Sänger ist dafür wieder dabei.

Ebenfalls weggelaufen ist der THOSE UNKNOWN-Gitarrist, ein neuer wurde aber schon ausfindig gemacht.

Das geht hier ja zu wie im Taubenschlag! Der HEADWOUND-Sänger wurde rausgeschmissen, einem neuen wurde aber gleich das Mikro in die Hand gedrückt.

Im April/Mai kommt eine WRETCHED ONES-Platte auf FORCE M. raus.

Eine neue Band namens RADIO ONE wurde gegründet. zwei Mitglieder davon sind von Opressed. Eine EP gedenken sie noch dieses Jahr zu veröffentlichen.

Kurz und bündig: WARZONE gibts wieder.

Dafür gibts aber nicht mehr VACANT LOT. Zwei Lieder wollen eine neue Band gründen.

Beim Spiller gibts eine Auktionsliste mit alten OI!-Platten gegen 1,- DM Rückporto. Spiller, Grenzstr. 93, 4200 Oberhausen.

Die amerikanischen STORMWATCH bringen im Sommer ihre LP auf DIM-Rec. raus.

WERWOLF haben ihre dritte LP eingespielt. Ebenso neues an Vinyl gibts demnächst von BOOTS BROTHERS, FREIKORPS und ENDSTUFE.

Der Vater eines Bandmitglieds der Bremer Band NAHKAMPF hat sämtliche Aufnahmen für deren erste LP bei Rebelles Europeens aufgekauft, um zu verhindern, daß diese erscheint. Grund: Der gute Mann ist ein hohes Tier im Bremer Stadtrat und fürchtet um seine Existenz, falls die Platte erscheinen sollte, da diese eine Hardcore-Version vom Horst Wessel-Lied beinhaltet.

RED ALERT sollen im Frühjahr auf Tour kommen.

Einen sehr guten Einstieg verzeichnet die Nr.1 des Zines DER SPRINGENDE STIEFEL. Sehr gutes Layout und eine anscheinend korrekte Einstellung machen Lust auf mehr. Leider weiß ich im Moment die Adresse nicht...

Ein Bandmitglied von BOUND FOR GLORY soll am Neujahrstag von einem Redskin erschossen worden sein.

Bei P. Niemand, Hünxer Str. 455 in 4220 Dinslaken gibt es eine Liste mit Airbrush T-Shirts anzufordern.

Im November '92 wurde von Unbekannten ein Brandanschlag auf den Berliner Szeneladen NO REMORSE verübt. Mangelnde Zielsicherheit ließ einen direkt daneben parkenden GOLF GTI ziemlich verkohlt aussehen...

Termine

Attila the Stockbrocker
28.4. Kiel (Hansastr.48)
29.4. Kiel (Uni)
30.4. Rendsburg (T-Stube)
1.5. Lübeck (Maifestival)
2.5. Hamburg (Marquee)

Deutschlandtour vom 3.11. - 22.11.
Einzeltermine in Arbeit

Becks Pistols
1.5. Freiberg (Schloß) ausverkauft
15.5. Düsseldorf (HdJ)

Zakonas
3.+4.6. Hamburg
18.6. Duisburg (Rock Ola) mit Richies, Jimmy Keith, Lokalmatadore

Rim Shout
Deutschlandtour 10.93

Lokalmatadore
10.4. Essen (Zeche Carl)
7.5. Kiel (JZ Suchsdorf)
8.5. Hamburg (Marquee)

PKRK, Zakonas
14.5. Duisburg Rheinhausen (altes Mädchengymnasium)

Springtoifel
8.5. Freiberg (Schloß)

Slapshot
13.4. Leonberg-Höfingen, JH
14.4. Karlsruhe (Steffi)
15.4. Köln-Ehrenfeld, (BürgerZ)
22.4. Koblenz (Subkultur)
23.4. Essen (Zeche Carl)
24.4. München (Kulturstadion)
27.4. Berlin

Desmond Dekker
26.5. Hannover (Beatclub)
27.5. Wuppertal (Börse)
28.5. Jena (Kassa Blanca)
29.5. Potsdam (Lindenpark)
30.5. Lübeck

Wretched Ones

Die Wretched Ones zählen ohne nur den annähernden Hauch eines Zweifels zur creme de la creme der amerikanischen Oi!/Punk-Bands. Im Gegensatz zu den alten britischen Bands drehen sich die Texte der Band weniger um "working class kids", die immer Ärger mit den bösen Bullen oder den miesen Lehrern haben, sondern um das harte Alltagsleben des amerikanischen Durchschnittarbeiter, der vielmehr damit beschäftigt ist, seine Schulden abzuzahlen und sein Eigenheim in Schuß zu halten. Kein Wundern, wenn man bedenkt, daß die rebellische Teenagerphase der 4 schon lange vorbei ist und man als erwachsene Männer schon lange im Berufsleben steht. Musikalisch klingen sie allerdings nicht nach "alten Männern", sondern eher wie wütende Halbstarke. Bisher erschienen von den WO's insgesamt 5 '7, von denen 2 fast die gleichen Songs enthalten und sowieso nur noch die kultmäßige "America's most wanted" und die nagelneue "Sideburns & beer" als begehrter, aber leider nicht ganz billiger US-Import zu haben sind. Die 4 Tracks der "old, loud & snotty"-EP sind allerdings Teil des "American Headaches"-Samplers, der für die deutsche Fangemeinde problemlos und preisgünstig zu erstehen ist. Mittlerweile arbeitet die Band an ihrer ersten LP, die irgendwann 1993 als CoProduktion zwischen Headache und Dim-Records auf den deutsch-amerikanischen Markt kommen wird.

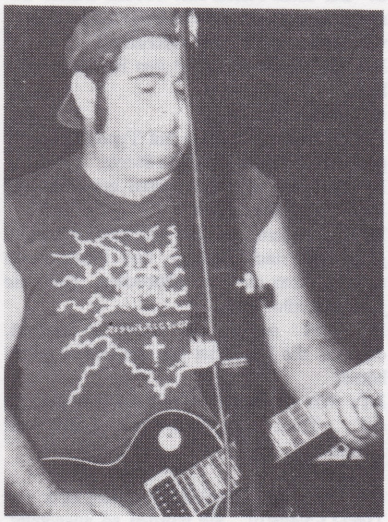
Bei so genialen Bands scheute unser Magazin natürlich weder Mühe noch kosten und entsandte im Juli 1992 ein überaus neugieriges fränkisches Ehepaar in's ferne New Jersey, um dort die Band vor Ort zu interviewen und den trinkfesten Burschen endlich mal in den Genuß des sog. "Sturm's Bier" (manche nennen es auch das beste Bier der Welt...) kommen zu lassen.

Es fragten Uhl (U) und Susi (S), die Antworten gaben Arm Pit (P), Crazy Mike (M), B.T. (BT, ach was?) und Bob (B).

P: Klasse Bier, echt klasse Bier. Kommt das von 'ner großen deutschen Brauerei?
U: Ne. 'ne ganz kleine aus Franken.
P: Klasse, echt klasse.
M: Smoke some grass!!!!
P: Haben Grateful Dead schon mal in Deutschland gespielt?
U: Na klar, ich habe jedes Konzert gesehen....
M: Ich rauche noch etwas Gras, dann können wir mit dem Interview anfangen.
P: Wie jedes mal, wenn wir üben...
U: Ok, fangen wir also mit ein paar Worten zur Band allgemein an.
P: Wir sind die ältesten Punk-Rokker in der ganzen Gegend hier und haben uns irgendwann mal zusammengefunden, um die Musik zu machen, die wir mögen. Punk, keinen Hardcore. Die ganzen amerikanischen Bands bezeichnen sich heute als "Hardcore". Wir sind eine Punk-Band, wir wollen nicht immer schneller und schneller werden...
BT: Armen und ich spielten zusammen bei "The Burnt", wir haben vor etwa 10 Jahren damit angefangen. In den letzten 2 Jahren waren wir dann vielleicht auch eher eine Hardcoreals Punkband.
U: Was? Wirklich?
BT: Wir haben eben Punk-Musik gemacht und sind dann immer schneller und härter geworden. Zum Schluß war's wohl sowas wie Hardcore.
P: Ich würde das nicht sagen.
M: Die Wretched Ones haben mit Hardcore nichts zu tun....
BT: The Burnt haben sich dann aufgelöst,

Armen und ich mochten zu jeder Zeit Punk mehr als Hardcore...wir haben dann erstmal eine Zeit lang gar nichts mehr gemacht. Bob und Mike spielten damals auch noch in anderen Bands mit, also haben wir erstmal eine Pause eingelegt und dann zusammen was aufgezogen.

P: Das war mehr als ein Jahr, vielleicht auch



2.

M: Das waren niemals 2 Jahre, das war in der Zeit, als ich bei Niblick Henbane war, vielleicht 8 Monate.

BT: Ich glaube, das waren höchstens 4 Monate.

Wildes Durcheinandergeschreie, wie lange BT und Pit denn nun nichts gemacht haben, was letzten endes sowieso ziemlich uninteressabt ist.

M: Ed, unser früherer 2ter Gitarrist ist damals auf Bill zugekommen und hat ihn gefragt, ob er nicht was zusammen mit ihm machen will.

BT: Ed spielte damals bei den "Wretched", aber der Drummer und der Bassist sind fast nie zu den Proben gekommen, so daß er irgendwann die Schnauze voll hatte und lieber mit mir was machen wollte. Ich spielte damals noch Bass und Ed Gitarre.

M: Ed meinte damals, daß Bob viel besser Bass spielen konnte als Gitarre..

BT: Wir haben am Anfang eine Menge Songs der "Wretched" neu überarbeitet, etwas schneller gespielt und so.

P: Die waren sowieso fast alle von Ed.

M: And I smoke pot!

S: Und wann hat Ed aufgehört?

P: Vor etwa einem Jahr.

M: Er hatte einen guten Job in Kalifornien gefunden.

BT: Das ist schade. Wir spielen jetzt nur mit Bass, Gitarre und Drums. Mit 2 Gitarren hast du viel mehr Möglichkeiten. Ed war allerdings ziemlich vergeßlich, er hat Songs geschrieben und sie dann gleich wieder vergessen.

S: Klappt es besser, seitdem ihr nur noch zu viert seid?

BT: Ja, ich denke schon, wir üben viel öfters und spielen in viel kürzerer Zeit neue Songs ein.

P: Ed war ein Klotz von einem Kerl.

BT: Er sah auf der Bühne verdammt gut aus mit seinem breiten Kreuz. Wenn wir mal Ärger hatten und uns ein Barbesitzer keine Gage zahlen wollte, schickten wir Ed und die Sache war geregelt. Jeder bekam Angst, wenn er ihn sah.

P: Jetzt muß Bill das erledigen.

M: Hahaha!!!

BT: Aber nur, wenn Crazy Mike hinter mir steht.

Allgemeines Gelächter.

M: Vielleicht bin ich verrückt, aber ich rauche Pot!

P: Um nochmal auf unseren Stil zurückzukommen, wir spielen simplen Punk-Rock, manche nennes es auch Oi!

M: Wir spielen professionellen Punk Rock!!!

P: Wir spielen das selbe, was Millionen von Oi!-Bands machen.

M: Wir sind viel professioneller als die meisten Oi!-Bands.

U: Wären die Wretched Ones bekannter, wenn sie anstatt aus New Jersey aus New York kämen?

BT: Das ist uns egal.

P: Wir scheißen drauf.

BT: Es gibt verdammt viele NJ-Bands, die behaupten, aus New York zu sein. So'ne Scheiße mögen wir nicht... du kommst, woher du eben kommst.

M: We're no posers!

BT: Wir haben so ein Image nicht nötig. Wir sind nicht besser oder schlechter als die anderen, weil wir aus New Jersey kommen. Ein paar andere Bands meinen, daß sie besser wären als wir, nur weil sie aus New York kommen.

P: Wir haben zusammen mit Biohazard gespielt. Was für Witzfiguren... "We're Biohazard from Brooklyn, New Yooork".

M: Wenn sie ihr Set gespielt haben, verabschieden sie sich und verschwinden wieder. Wir sind die letzten, die den Club verlassen, wir trinken danach noch einen mit den Leuten zusammen. Legt euch nicht mit den Wretched Ones an, wir saufen euch unter den Tisch und treten euch in den Arsch!

Gelächter.

S: Wenn wir wieder in Deutschland sind, wird keiner mehr über New York reden. Wir werden jeden erzählen, daß New York "sucks"!

P: Ich möchte nicht behaupten, daß New York "sucks", wir mögen nur dieses arrogangte Gehabe nicht.

M: Ihr habt genau verstanden worum es geht! Wir sind Arbeiter aus New Jersey und Punk Rocker. Ich mag New York nicht.

P: Nicht alles was aus NY kommt, ist schlecht.

BT: Die NY-Bands die wir mögen, legen keinen Wert auf dieses NY-Image. Sieh dir Agnostic Front an, die Hälfte der Orginal-Besetzung stammt aus New Jersey, jetzt behaupten sie, eine NY-Band zu sein.

U: Und wer wäre das?

M: Rob Kabula!

BT: Rob Kabula kommt aus New Jersey. Billy Milano ebenfalls. Milano spielte nie bei AF, das ist der Typ von M.O.D. Ein paar Mitglieder von Anthrax kommen ebenfalls aus New Jersey.

M: Sie rasieren sich ihre Kotletten ab, trinken in der Öffentlichkeit kein Bier mehr und behaupten, daß sie aus NY kämen. Ich trinke weiterhin Schaefer-Bier und komme aus New Jersey!

U: Es gibt da so Gerüchte, daß sich Bands, die gar nicht aus New York kommen, ein Postfach in NY nehmen, um bekannter zu werden.

P: Klar, wir halten das für Blödsinn. Letzten Endes ist es scheißegal, ob Du aus Arkansas kommst oder aus New Jersey oder aus New York.

M: We're no posers!

BT: Es ist egal, woher du kommst, Hauptsache die Musik ist gut. Wir haben schon in Bars gespielt, in denen die Leute nicht mal wussten, was Punk Rock ist. Sie hielten uns für eine Hard Rock Band, aber ihnen hat's gefallen.

P: Das ist auch völlig egal. Die Oi!-Fans mögen uns, die Punk Rocker mögen uns und eine Menge Biker mögen uns auch. Das ist eine gute Sache. Wir verkleiden uns nicht vor unseren Shows, wir spielen in den selben Klamotten, die wir tragen, wenn wir arbeiten gehen.

BT: Es gibt hier ein paar Punk-Bands, die sich für ihren Auftritt verkleiden.

M: They sucks!

BT: Vor ihrem Konzert stellen sie sich die Haare auf und kaufen sich Lederjacken und Nietenarmbänder.

M: They're posers!

BT: So wie die Suspects. Das sind völlig normale Leute, die sich verkleiden.

M: Suspects are posers!

BT: Und am Monatg gehen sie alle wieder völlig normal an ihre Arbeitsplätze. Wir können auch Punk Rock spielen, ohne uns zu verkleiden. Die Musik ist wichtiger als das Outfit.

S: Ok, euere meisten Songs handeln vom Bier trinken, von euerer Arbeit und von den Bars. Habt ihr auch ein Liebeslied?

M: Na klar, "my little wretchedgirl" ist ein echtes Liebeslied.

P: Das kommt auf unser Album.

M: Wir haben viele Liebeslieder,"going down the bar" ist eine Liebeserklärung an die Kneipen hier. "We're not stopping now" ist auch ein Lovesong, wir lieben Bier.

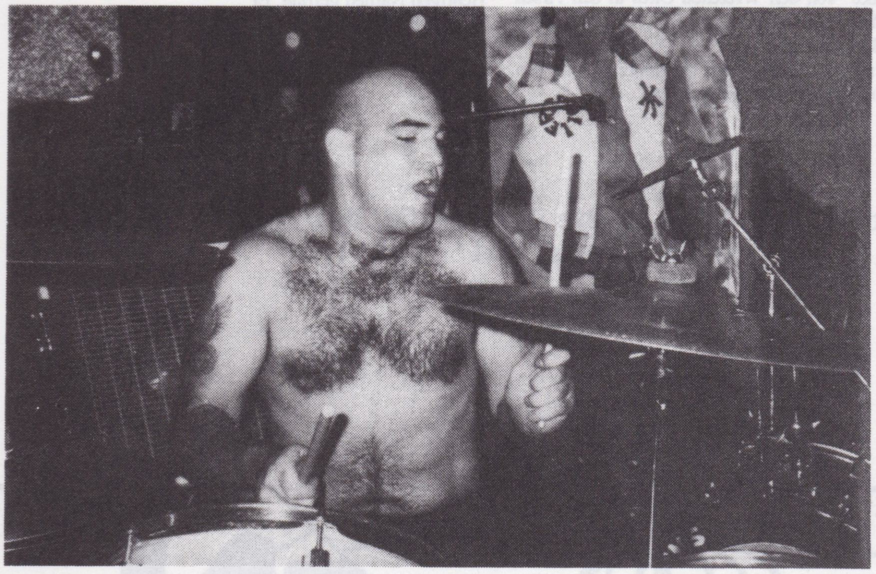
B: Wenn du Punk Rock spielst, kannst

du nicht nur über Liebesgeschichten singen, wir singen darüber, wie wir leben und für was unser Geld ausgegeben wird.

BT: Ich für meine Person muß dazu sagen, daß mir die Texte ziemlich egal sind, mir kommt's mehr auf die Musik an. Ich weiß nicht, wie ihr darüber denkt, aber mir es es wichtiger, wie ein Song klingt, als der Text dazu. Ein Text untermal einen Song, aber gu-

te Musik ist wichtiger als der Inhalt des Textes.
P: Das sehe ich anders.
BT: Klar, weil du der Sänger bist. Für mich ist es wichtiger, daß ein Song gut und rauh ist.
P: Ich bin verheiratet, aber ich glaube nicht, daß es die Leute interessiert, ob ich Tracy liebe oder nicht. Wir singen über das reale Leben, Probleme und so. Wir sind eine Oi!-Band, die Leute interessiert es nicht, ob wir verliebt sind oder nicht.
M ***(der einzigste Glatzkopf der Band)*:** Wir sind keine Oi!-Band.
P: Nein?
M: Wir sind Punk Rocker.
U: Was denn nun?
P: Wir sind eine amerikanische Oi!-Band, wir gehören nicht zu dieser britischen Szene. Wir sind amerikanische Arbeiter, die Oi! spielen.
Längere Pause zwecks heillosen Durcheinandergelabers, ob man nun eine Punk-Rock oder eben eine Oi!-Band sei...
U: Die Texte sind also nicht so wichtig?
P: Unsere Texte sind sehr wichtig.
BT: Aber nur für die Leute, die sie schreiben. Seitdem ich Musik mache, habe ich nur einen einzigen Text geschrieben, das war damals für The Burnt. Ich spiele Gitarre, das ist mein Job.
P: Jeder Unserer Texte erzählt eine kleine Geschichte.
S: Gebt uns noch ein Bier, wir schütten es runter.
P: Wir wollen den Leuten nichts erzählen, wir singen über unser Leben und auch über lustige Sachen.
S: Ist euch jede dieser Geschichten, über die ihr singt, auch selbst passiert?
M: Na klar.
BT: Wir singen auch über Sachen, die wir in der Zeitung gelesen haben.
P: Es gibt viele Verbrechen hier in Amerika. Wir wurden selbst noch nie überfallen, aber wir singen über Leute, die selbst Opfer eines Verbrechens wurden. Nur weil wir selbst noch nie überfallen wurden heißt das nicht, daß uns das nichts angeht. Es gibt zuviel Kriminalität hier in Amerika und wir singen darüber. Die Leute mögen diese Songs.
M ***(hält die neue "Weekly World News" hoch)*:** Das ist ein Verbrechen. Elvis brach sich das Bein in einem Motorradunfall.
B: Das ist Scheißdreck, ein Witz.
M: Es ist ein Verbrechen!
U: Warum hat Elvis seinen Namen in "Elvis Hitler" umgenannt?
M: Um noch mehr Geld zu machen.
Gelächter.
BT: Wir haben mit Elvis Hitler gespielt.
M: Er ist der wahre Elvis!
U: Wenn's hier steht....
BT: Elvis ist tot.
P: Hier steht's, Elvis lebt.
BT: Ich kenne den Orginal-Drummer von Elvis's alter Band. Er hat 17 Jahre mit ihm zusammen gespielt. Ich habe ihn gefragt und er hat mir bestätigt, daß Elvis tot ist.
M: Elvis schluckt heute noch seine Aufputschpillen.
U: Ist Elvis auch aus New Jersey?
Gelächter.
BT: Sie kommen aus Tennesee. Seine Orginalband hat hier früher mal an einem Sonntagnachmittag gespielt. Ich habe sie mir angesehen und mit ihnen nach der Show noch was zusammen getrunken. Sie haben mir bestätigt, daß Elvis tot ist.
M: Elvis lebt!
BT: Das sind alles alte Männer um die 60 mit dicken Bäuchen und dikken Kotletten. Sie spielten perfekt, live waren sie perfekt. Sie haben mir erzählt, daß Elvis tot ist und ich glaube ihnen.
S: Ihr habt schon mit 100ten Bands zusammen gespielt. Mit welcher Band würdet ihr gerne mal auftreten?
M: Ich würde gerne mit den Ramones spielen.
BT: Social Distortion.
U: Ihr habt auch schon mit Type-O-Negativ gespielt, der Band von Pete Steele.
P: Ja, they suck. Sie waren grausam. Die Leute haben sie gehasst.
BT: Nachdem sie bei uns gespielt hatten, gingen sie nach Chicago und Pennsilvania und mussten die Tour abbrechen, weil sie jeder Scheiße fand.
P: They sucks, sie waren so schlecht, daß sie die Leute fast von der Bühne geholt hätten.
BT: Wir waren damals mit ihnen zusammen auf Tour, zusammen mit GBH und Biohazard.
P: Exploited.
BT: Stimmt. Exploited, Biohazard und Type-O-Negativ. Sie wurden so ausgebuht, daß sie aus der Tour ausgestiegen sind.
P: Wir sind mit ihnen in der Pipeline aufgetreten. Sie haben sich ein paar Leute zum klatschen mitgebracht, aber bei uns war vor der Bühne mehr los.
M: Zuviel Keyboards. Keiner von den Leuten wollte Keyboards oder lange Haare.
BT: Biohazard und Type-O-Negativ haben HM gespielt, die Leute wollten nur uns und

Exploited sehen.
P: Wir haben in der Pipeline auch schon mit Dee Dee Ramone gespielt. Aber er ist ziemlich fertig, auf Drogen und so.
M: Ich habe einen Joint mit ihm zusammen geraucht!
U: Und ich habe schon zusammen mit Willi Wucher einen geraucht!
Gelächter!
U: Das ist der Sänger von den Beck's Pistols, kennt ihr den?
M: Nein, aber der Name klingt lustig.
Wieder Gelächter.
S: Und mit welchen Bands tretet ihr am liebsten auf?
P: Meistens spielen wir mit Niblick Henbane. In der letzten Zeit auch öfters mal mit Headwound, Those Unknown und Surgeon General.
M: Dee Dee Ramone.
P: Elvis Hitler.
M: Poison Idea, einfach zuviele, um alle aufzuzählen.



P: Mit den meisten Punk-Bands aus New Jersey.
U: Seid ihr bisher nur in NJ aufgetreten?
P: Nein, in Conetticut, New York.
BT: Pennsilvania.
S: Würdet ihr auch in Deutschland spielen?
Alle: YEEEAH!!!
M: Wenn ihr den Flug bezahlt.
S: Dann müsstet ihr eueren Job aufgeben.
P: Zwei Wochen müssten reichen, mehr Urlaub kriegen wir nicht. Wir würden es lieben, in Deutschland zu spielen, uns würde mehr daran liegen als an Kalifornien. Deutschland ist gut, Dim Reords kommt von da und Dim Records ist unser Favorit.
Gelächter.
S: Jetzt 'ne Klischeefrage über euer Alter, Jobs und Zukunftsaussichten.
P: Ich bin 33, Elektriker und ich will auch zukünftig in einer Punk Rock Band spielen.
M: Ich bin 26, arbeite in einer Parfümfabrik und will später mal ein eigenes Haus haben.
B: Ich bin 32, habe ein eigenes Haus und will auch in Zukunft meine Finger von irgendwelcher Scheiße lassen, Drogen und so.
S: Und dein Job?

B: Ich arbeite in einem Musikladen, führe Gitarren vor und sowas.
M: Obwohl er Bass spielt.
BT: Ich bin 34....
Gelächter.
M: Er ist 36 und hat die fettesten Kotletten in der ganzen Gegend! Kotletten sind hier ein Statussymbol, mehr noch als dein Auto.
BT: Nochmal, ich bin 34...
M: Ich bin 26.
BT: Ich bin Elektrotechniker.
M: Und ich arbeite in einer Fabrik.
BT: Ich arbeite in einem Musikladen...
M:...and I smoke pot with Dee Dee Ramone!
BT:...und ich will mit den Wretched Ones zusammen spielen, bis ich mindestens 45 Jahre alt bin.
S: Keine Pläne, später mal zu heiraten und Kinder zu kriegen?
BT: Die Mädchen mögen mich nicht, weil ich zuviel trinke.
P: Dann schick sie zu mir.
U: Was anderes, ihr habt alle euere Platten hier in euerem Übungsraum selbst aufgenommen?
P: Ja, wir haben hier ein 8 Spur-Studio, BT ist ein Genie...
M:...BT, er ist der Produzent.
P: Wir haben alles hier selbst aufgenommen und abgemischt. Wir könnten viel mehr machen, aber wir sind verdammt faul und trinken zuviel, wenn wir zusammen sitzen.
BT: Es ist gut, seine sachen selbst machen zu können. Wir brauchen zwar länger als die anderen Bands, aber wir haben 'ne Menge Spaß dabei und keiner redet uns rein. Es ist aber verdammt viel Arbeit, wenn du in ein anderes Studio gehst, spieltst du dein Instrument und bist dann fertig. Ich muß hier auch noch den Ingenieur spielen.
B: Er ist 34 und braucht deshalb etwas länger....
P: Es würde viel schneller gehen, wenn wir hier unten nicht soviel saufen würden.
U: Und wann soll euere Platte ungefähr fertig werden?
P: Im September....
Gelächter.
P: Wir haben im Januar angefangen, ich schätze mal, daß wir bis Weihnachten fertig sind.

BT: Wir sind wirklich verdammt faul, aber wir wollen die Aufnahmen dieses Jahr noch fertig kriegen...
M: Was wir wirklich wollen, ist trinken!
U: Und die anderen NJ Oi!-Bands nehmen ihre Songs auch hier auf?
P: Niblick Henbane und Those Unknown, BT hat alles produziert.
BT: Wenn ich nicht immer so viel saufen würde, wären diese Platten auch viel besser.
M: Los, wir trinken noch einen!!!
U: Liegen euere Einflüsse mehr bei den britischen Oi!-Bands oder eher bei den alten amerikanischen Punk-Bands?
P: Mehr bei den britischen Oi!-Bands, denke ich.
M: Alle amerikanischen Punk Bands und alle britischen Oi!-Bands.
B: Mike fährt mehr auf amerikanische Bands wie die Ramones ab.
P: Ich mag eher Bands wie Anti Nowhere League und so, meine Einflüsse kommen eher aus England.
M: Aber nur die alten britischen Bands, Skrewdriver und so.
P: Aber nur so Sachen wie "all skrewed up", die neuen mag ich nicht. Sham waren früher ebenfalls famos, UK Subs, Cockney Rejects.
S: Und welche von den neueren Bands mögt ihr?
P: Das ist eine schwere Frage. Badtown Boys...
M: Die sind gut.
P: Ich mag Antiseen, die sind verdammt gut.
M: Headwound sind verdammt gut, aber sie sind verdammte Rockstars.
B: Ich mag eigentlich fast jede Band, mit der wir zusammen mal gespielt haben.
S: What sucks?
M: Nirvana sucks! They're not punk. Guns'n'Roses sucks.
B: Zuviele Bands sind scheiße, zuviele um sie alle aufzuzählen.
BT: Was ich nicht mag ist.... ich sehe das jetzt nicht aus einem rassistischen Standtpunkt oder so, aber ich mag keine weißen Musiker, die wie Schwarze klingen wollen. Wir nennen das hier "homeboy-hard-core".
M: Weiße, die versuchen Funk zu spielen und so.
BT: Red Hot Chilli Peppers zum Beispiel, das sind Weiße, die versuchen, möglichst schwarz zu klingen. Die Beastie Boys haben damit angefangen und haben es wirklich gut gemacht, aber heute versucht jeder sie zu kopieren. Und sie machen das wirklich verdammt schlecht.
M: They're posers.
P: We hate posers. I hate posers.
M: We're no posers.
U: Ich mag zum Beispiel auch keinen Rap und so.
BT: Ich auch nicht. Versteh' mich nicht falsch, das ist kein Rassismus, aber Rap ist z.B. 'ne ganz andere Art von Musik wie wir sie machen.
P: Ich mag ein paar alte Soul Bands.
B: Von den ersten Rap-Bands gab's auch ein paar ganz gute Sachen. Aber die ganze Sache ist nicht so mein Ding, viel zu rassistisch, gegen Weiße und so.
BT: Die Jam haben das sicher früher ganz gut gemacht, Midnight Hour und solche Sachen. Paul Weller wurde sehr von schwarzer

Musik beeinflußt und er hat das ganz gut auf eine Reihe gekriegt.

P: Ich mag Soul Musik, aber ich mag keine Poser, keine Weißen, die jetzt ein bißchen Funk spielen, weil es eben populär ist. Solche Scheiß-bands, wie wir sie vor ein paar Tagen in der Pipeline gesehen haben. Wenn schwarze Leute schwarze Musik spielen, dann mag ich das, that's alright.

BT: Vor 4 oder 5 Jahren war es hier auch in Mode, daß Weiße versucht haben so zu sprechen wie die Schwarzen in den Slums, Slang und so. Das war absolut lächerlich. Es war 'ne zeitlang "in" und wenn du dieselben Leute heute wieder triffst, sprechen sie völlig normal mit dir, weil es eben wieder out ist. Sie hatten keine Ahnung, warum die Schwarzen so miteinander geredet haben, sie haben es eben kopiert, weil es eine zeitlang in war.

U: Und wie sieht das hier mit weißen Ska-Bands aus, den Toasters z.B.?

P: Das ist das selbe.

S: Habt ihr vielleicht schon mal drüber nachgedacht, einen Song mit ein bißchen Ska-Elementen zu spielen?

BT: Wir haben darüber nachgedacht.

P: Aber nie was in dieser Richtung gemacht. Jeder der unsere Platten kennt weiß, daß wir harten Oi!-Punk spielen.

BT: Wir sind in einer Zeit aufgewachsen, in der wir viele Bands wie Bachmann Turner verdrive und so gehört haben. Deshalb mögen wir auch die Ramones. Solche Bands haben niemals ihren Stil geändert. Wenn du heute das Radio anschaltest und sie spielen BTO, dann weißt du auch sofort, daß das BTO ist. Sie haben über Jahre hinweg ihren alten Stil behalten und das finde ich gut. Wenn du z.B. die neueren Sachen von Rush hörst, weißt du zwar, daß es Rush sind, aber sie klingen nicht mehr nach Rush. Wir wollen auch in ein paar Jahren noch so klingen wie heute.

S: Fällt euch vielleicht noch irgendwas ein, was wir schreiben könnten? 'ne lustige Geschichte von eueren Konzerten oder so...

P: Ein paar Leute bekamen Schlagzeugteile in ihren Arsch.

M: Sie sind heute noch verdammt stolz rauf. Sie rennen überall rum und erzählen den Leuten, daß sie das Schlagzeug von Mike von den Wretched Ones in den Arsch bekommen haben.

BT: Crazy Mike.

M: Jeder kann vom Drummer was an den Kopf geschmissen bekommen!

BT: Brian von Niblick Henbane ist das passiert, er stand zu nahe an der Bühne.

M: Jedem kann das passieren!

P: Ein paar Leute mussten auch schon in's Krankenhaus deswegen.

BT: Der Riddle? Sänger musste deswegen in's Hospital.

B: Und Brian von Niblick Henbane.

M: Er ist verdammt stolz darauf. Er zeigt jeden seine Narben und sagt: Die habe ich von Mike von den Wretched Ones!

BT: Bob musste damals den Riddle?-Sänger in's Krankenhaus fahren. Während sie ihn verarztet haben, fragten sie Bob nach den Namen von dem Typ. Bob wusste nicht, wie er richtig heißt und nannte ihnen seinen Spitznamen, Spuke. In Amerika ist das eine Beleidigung für Schwarze. Und in diesem Krankenhaus waren alle schwarz.

B: Sie dachten, ich wäre verrückt oder wollte Ärger machen. Das passiert mir aber nicht noch einmal, als sie ihn wieder rausgelassen haben, habe ich ihn zuerst nach seinen richtigen Namen gefragt. Er heißt ebenfalls Bob, falls das jemand wissen will.

PS: Willi Wucher bestreitet sämtliche Vorwürfe des gemeinsamen Drogenkonsumes mit dem Oberhascher Uhl !!!!!!

DOWNTOWN

presents

Hallo!
Wir bedrucken Euch auch auf Wunsch T-Shirts, Sweatshirts Aufnäher u.s.w.. Aufnäher können wir ab einer Menge von 100stck. besticken. Wenn Ihr an diesem Service Interesse habt, oder noch Fragen, ruft uns doch einfach unter folgender Nummer an:
04541/84658

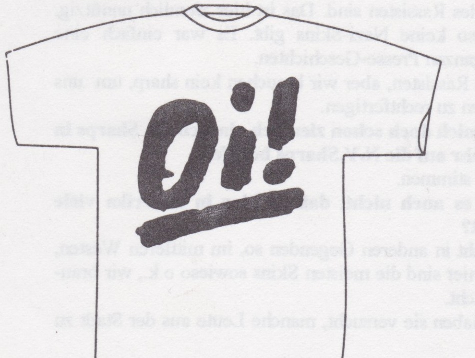
über 60 verschiedene Buttons
jeder nur 1,-- DM

DTS 631 rot/schwarz/weiß — DTS 632 rot/schwarz/weiß — DTS 633 rot/schwarz/weiß

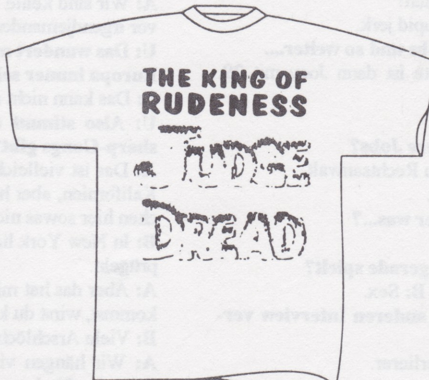
DTS 636 schwarz/weiß — DTS 637 rot/schwarz/weiß — DTS 638 rot/schwarz/weiß

kostenlosen Gesamtkatalog anfordern!

über 40 verschiedene T-Shirts



T-Shirt: weiß
Größen: L + XL
Druck: rot
Best.-Nr.: DTS 802
DM 19,95



T-Shirt: weiß
Größen: XL
Druck: dunkelblau
Best.-Nr.: DTS 810
DM 19,95

T-Shirt: weiß
Größen: L + XL
Druck: dunkelblau
Best.-Nr.: DTS 803
DM 19,95

Versand erfolgt nur per Nachnahme

zzgl. 7,50 Porto und Nachnahmegebühren

Bestellungen und kostenlosen Katalog unter Tel 04541/84658 Fax: 04541/84470
Downtown-Versand Auf dem Straßenberg 6 2419 Einhaus Mo. -Fr. 13-18 Uhr

Niblick Henbane **Interview**

Niblick Henbane ist laut Kundenmeinung die "mit Abstand beste" Band auf dem American Headaches Sampler. Im Gegensatz zu ihren anderen NJ-Kollegen fehlt bei ihnen aber der so geliebte Einfluß der ersten englischen Oi!-Generation und sie klingen ungemein härter als alle anderen Headache Bands, ohne jedoch irgendwann in "Geschrubbe" auszuarten. Nach einer einstündigen Probe in der Pipeline (der beste Club New Jerseys) fanden sich Susi (S), Uhl (U), Ex-Sänger Harpo (H), Alleinunterhalter Larry (L), Bassmann Andy (A), Brian (B), Joey (J), Ex-GI Scott (Sc), die Frauen der Band und jede Menge Six Packs im Kellergewölbe jener altehrwürdigen Spelunke ein, um dort viel zu bereden und noch mehr zu trinken. Das abtippen dieses Interviews erwies sich als wahrer Marathon, da es sich gewisse Leute nicht nehmen lassen wollten, während der Antworten anderer ins Bandsprechgerät zu rülpsen etc. Gelohnt hat sich's trotzdem. Noch lohnenswerter ist es allerdings, mal die Augen offen zu halten und sich 'ne Scheibe dieser 4 Trunkenbolde zu besorgen.

U: Die erste Frage wie immer, gell? **S: Yes.**
U: Ein paar Worte zur Bandgeschichte, Einflüsse etc....
A: Wir haben irgendwann 1985 oder 86 angefangen. Larry, ich und Harpo. Die Schlagzeuger haben ständig gewechselt.
J: Und ich bin der Beste, den sie jemals hatten!
A: Joey ist der Beste. L: You stupid jerk.
U: Ok, dann mal was über euer Alter, Jobs und so weiter....
L: Andy ist 30, unser ältester. Der nächste ist dann Joey mit 29.
J: 28.
L: Ich bin 27 und Andy ist unser Jüngster.
A: Ich bin ebenfalls 27. **U: Und euere Jobs?**
J: Ich bin Milchmann... L: Ich bin Rechtsanwalt.
A: Ich bin KFZ-Fahrer, in 'nem Warenhaus.
B: Ich bin Maler. **U: Künstler, oder was...?**
B: Nee, ich streiche Häuser an.
S: Und was macht ihr so, wenn ihr nicht gerade spielt?
L: Surfen. A: Trinken. B: Sex.
S: Das ist die Antwort, die ich in jedem anderen Interview vermisst habe. Keiner redet über Sex...
L: Vielleicht haben sie keinen. Das sind Verlierer.
Gelächter.
S: Ist jemand von euch verheiratet?
L: Um Gottes Willen.
A: Wir haben unsere Mädchen, das reicht.
L: Außer Joey. Er macht sein Ding alleine.
S: Ok, worüber geht es in eueren Texten?
Pause.
L: Um nichts, wirklich...
Pause.

L: Am wichtigsten ist es für uns, daß wir uns aus dieser ganzen Politik raushalten. Damit wollen wir nichts zu tun haben. Mit irgendwelchen kommunistischen Skins, Nazi-Skins, sharp und diesen ganzen anderen Grüppchen.
S: Also drehen sich euere Songs nur um Bier, Sex usw...?
L: Na klar. Darauf kommt's ja an, Spaß haben eben...
U: Niblick Henbane ist als antirassistische Band bekannt. Warum wollt ihr dann gerade mit sharp nichts zu tun haben?
Schweigen.
U: In Deutschland meinen manche Leute, daß man als antirassistischer Skinhead unbedingt sharp sein muß.
A: sharp ist hier ganz einfach ein Witz, die sind nicht organisiert oder so...
B: In unserer Gegend ist sharp ziemlich sinnlos. sharp sollte zeigen, daß Skins nicht alles Rassisten sind. Das ist hier ziemlich unnützig, da es hier sowieso keine Nazi-Skins gibt. Es war einfach eine Reaktion auf die ganzen Presse-Geschichten.
A: Wir sind keine Rassisten, aber wir brauchen kein sharp, um uns vor irgendjemanden zu rechtfertigen.
U: Das wundert mich doch schon ziemlich, da sich die Sharps in Europa immer sehr auf die N.Y.Sharps berufen.
L: Das kann nicht stimmen.
U: Also stimmt es auch nicht, daß es hier in Amerika viele sharp-Gangs gibt?
A: Das ist vielleicht in anderen Gegenden so, im mittleren Westen, Kalifornien, aber hier sind die meisten Skins sowieso o.k., wir brauchen hier sowas nicht.
B: In New York haben sie versucht, manche Leute aus der Stadt zu prügeln.
A: Aber das hat mit uns nichts zu tun. wenn du auf unsere Konzerte kommst, wirst du keinen dieser Leute sehen.
B: Viele Arschlöcher darunter...
A: Wir hängen viel mit Schwarzen herum, haben viele schwarze Freunde. Sie kommen immer zu unseren Shows. Du kannst sowas nicht an der Hautfarbe festmachen, Arschlöcher sind Arschlöcher, schwarze wie weiße.
U: Warum ist Harpo damals ausgestiegen?
A: Wegen seinem Job.
H: Wenn ich meinen Job gut machen wollte, hatte ich nicht mehr genügend Zeit für die Band. Ich arbeite zuviel.

S: Könnt ihr vielleicht ein bißchen langsamer sprechen? Wenn wir zuhause sind und alles abtippen müssen, könnte das etwas problematisch werden.

L: Das macht ihr sowieso nicht.

U: Das machen wir wohl, schließlich muß ich euere Platten drüben verkaufen.

L: Das ist natürlich ein Grund.

U: Das fällt mir ein: Ich habe euch vor ein paar Jahren schon mal ein Interview zugeschickt, aber nie 'ne Antwort gekriegt.

Gelächter.

L: Wir haben noch keinen einzigen Brief beantwortet. Vor zwei Wochen haben wir uns ein Kiste besorgt, in die das ganze Zeug reinfliegt, Briefe, Fanzines und so. Ich war sehr erstaunt,wieviel Zeugs sich da angesammelt hat. Vor ein paar Tagen kam Brian zu mir und fragte, ob wir wirklich soviel Post kriegen. Als er hörte, daß manche Briefe schon über 2 Jahre alt sind, ist er fast ausgerastet. So ein Kerl aus Indiana hat uns schon 9 mal geschrieben, zuletzt fragte er uns, ob wir schon Rockstars wären,weil wir es nicht nötig hätten, Interviews zu beantworten.

A: Aber wir haben ihm zumindest seine Fragen zurückgeschickt.

L: Vielleicht schicken wir ihn in ein paar Jahren mal die Antworten dazu.

U: Macht euch keine Mühe, ihr könnt meinen Brief von 1990 ruhig wegschmeißen.

L: Den habe ich vor ein paar Tagen wieder gefunden. Ich hätte ihn diese Woche beantwortet, ehrlich.

S: Habt ihr mit euerer Band schon ein bißchen Geld gemacht?

L: Na klar, mit den Briefmarken, die die Leute als Rückporto beilegen.

A: Wenn wir Geld verdienen würden, müßten wir nicht mehr zur Arbeit gehen.

L: Wir machen das nur aus Spaß, als Hobby. Seit 6 oder 7 Jahren, immer dieselbe dumme Scheiße.

U: Wo kamen eigentlich die ganzen Briefe her?

L: Zwei aus Deutschland, dann noch welche aus Holland, Belgien, den Phillipinen, Frankreich und so weiter.

S: Wenn euch andere deutsche Fanzines anschreiben, würdet ihr denen antworten?

L: Das ist nicht persönlich gemeint, aber wir sind einfach viel zu beschäftigt. Wir wollen jetzt aber langsam anfangen, die Post zu erledigen.

U: Wollt ihr mit eueren Texten Nazis und White Power Skins zum Nachdenken anregen oder bekämpft ihr sie mehr auf der Straße?

L: Unsere Texte haben damit eigentlich gar nichts zu tun. Wir schreiben es auf unsere Platten hinten drauf, daß wir diese Leute für Arschlöcher halten, aber unsere Texte haben damit nichts zu tun.

B: Wir machen das nur, damit diese Leute von unseren Konzerten fern bleiben.

L: Unsere Texte sind auch nicht besonders liberal, wir sind keine Liberalisten, so wie diese Marxisten oder so. Wir singen nicht über irgendwelche Spinnereien, ich interessiere mich mehr für große Autos, wie ich meine Schulden abbezahlen kann und eben die Steuern, die immer höher werden. Wir sind nicht irgendwelche asozialen Arschlöcher. Und diesen marxistischen Arschlöchern würden wir empfehlen, sich nach einer Arbeit umzusehen, anstatt Demonstrationen abzuhalten.

S: Du bist Rechtsanwalt. In Deutschland sind alle Rechtsanwälte verdammt reich.

L: Ich bin nicht reich. Mein Vater ist es, aber ich nicht. Ich arbeite bei meinem Vater und wohne bei ihm. Er hat die Kanzlei und das Haus. Er ist reich, ich nicht.

A: Er versucht es.

S: Komisch, in Deutschland ist jeder Rechtsanwalt reich.

L: Auch die jungen? **S: Ich denke schon.**

L: Geil, da muß ich hin!

U: Was anderes. In Deutschland reden die meisten Leute nur über New York... **A:** New York sucks! **S: Haha!!!**

A: New York hat nur eine gute Band, die Radicts. Alle anderen Bands sind irgendwelche Heavy Metaller, die jedem erzählen, daß sie aus New York kommen. Da scheißen wir drauf. Schreib' in deinem Fanzine, daß wir aus New Jersey kommen und New Jersey das beste überhaupt ist! Sogar die Leute von den Ramones kommen aus New Jersey.

L: N.J. Oi!!!

A: New York hat nichts, nicht einmal anständige Clubs. Wenn du in NY eine Show sehen willst, mußt du 20$ zahlen, um überhaupt reinzukommen. Ansonsten gibt's nur noch irgendwelche besetzte Häuser, in denen irgendwelche Vegetarier rumhängen.

U: Was anderes. In Deutschland wird ziemlich viel über die Rassenkrawalle in den Staaten geschrieben. Ist es so, daß in den USA nur die Schwarzen arm sind?

Alle: NO!

A: Die Leute, die da randaliert haben, waren nicht irgendwelche Armen, sondern Abschaum. Sie hängen den ganzen Tag nur auf der Straße rum, bestehlen Leute und pumpen sich mit Drogen voll. Wenn du in diesem Land wirklich was aus deinem Leben machen willst, dann schaffst du das auch. Du kannst zur Schule gehen und dann eine Lehre machen, jeder kann das, egal ob schwarz oder weiß.

U: Es wird immer wieder behauptet, daß die Weißen mehr Rechte hätten als die Schwarzen.

A: Ich weiß nicht....

U: Hat man als Schwarzer weniger Chancen?

L: Ja, irgendwie schon. Das geht jahrhunderte lang zurück auf unsere Geschichte. Wenn ein Schwarzer einen Job bekommt, sagen die Leute, er bekommt diesen Job nur, weil er ein Schwarzer ist. Bekommt er ihn nicht, sagen dieselben Leute, er bekommt ihn nicht, weil er ein Schwarzer ist. Seit diesen Krawallen kaufen wieder mehr Weiße Waffen.

A: Da wird sehr viel Scheiße erzählt, die Leute gegeneinander aufgehetzt. Wir haben viele schwarze Freunde...

L: Das ist schon wieder so'ne Sache, wenn du einen Schwarzen als Freund bezeichnest. Ein Freund ist ein Freund, egal ob er schwarz oder weiß ist.

A: Es gibt in den Staaten keine wirklichen Rasseprobleme mehr, vielleicht in irgendwelchen Dörfern im Süden.

L: Ich habe sehr viel über die Krawalle über europäische Sender gesehen. Sie sind mit dem Hubschrauber an irgendwelche brennenden Häuser herangeflogen und haber erzählt: Seht dahin, das ist Amerika.

A: Das waren keine Leute, die irgendwas verändern wollten.

L: Das waren irgendwelche Arschlöcher. Welcher normale Mensch brennt schon sein eigenes Haus nieder?

A: Die haben asiatische Läden geplündert und dann angezündet. Als die Leute, denen diese Läden gehörten vor einigen Jahren hierher kamen, haben sie sich den Arsch aufgerissen, um sich sich eine kleine Existenz zu schaffen. Und die Schwarzen, es waren auch genügend Weiße dabei, haben diese Läden nur angezündet, weil sie neidisch waren.

S: Was anderes, hattet ihr jemals selbst Ärger mit der Gesetz?

A: Oh yeah!

L: Ständig bauen sie irgendwelche Scheiße und ich muß sie da wieder rausholen.

U: Sie bekommen doch hoffentlich Sonderpreise, oder?

L: Ich habe noch keinen Cent von ihnen gesehen.

U: Armen hat mir erzählt, daß ihr demnächst wieder eine Platte aufnehmen wollt. Wird das diesmal 'ne LP?

L: 'Ne, das ist uns zu anstrengend. Wir machen wieder nur 'ne '7inch. Andys Bruder spielt in einer HM-Band, die haben ein eigenes Studio, wo wir unsere Songs umsonst aufnehmen können. Wir werden das irgendwann im September machen. Armen hilft uns dabei,wenn alles klar geht, ist die Platte im Oktober fertig.

S: Was anderes, war einer von euch in der Armee?

L: Nein. Harpo war bei der Navy.

A: Wenn einer von uns in die Armee eintreten würde, würden sie ihn aus New Jersey wegholen. So wie Scott, ihn haben sie nach Alaska gesteckt. Er kann euch viel über die Schafe dort erzählen.

L: Er hat mit ihnen gefickt!

Gelächter.

Sc: Na klar, sie sind besser als Frauen.

L: Das war Scott, er gehört nicht zu unserer Band!!!

U: Ist es ratsam, bei Schafen Kondome zu benutzen?

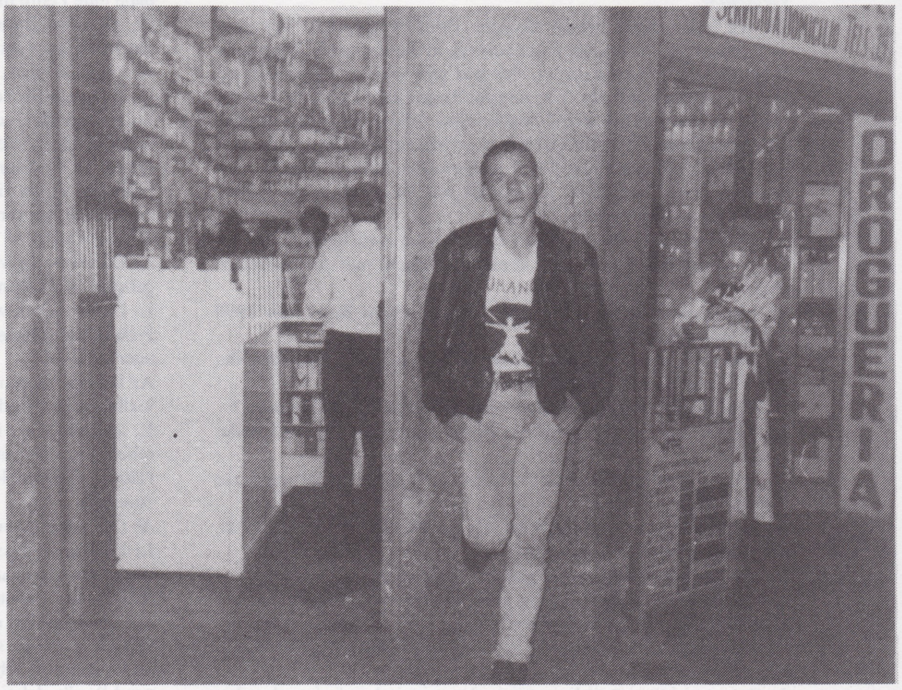
Sc: Nein, das ist nicht nötig, die sind sehr sauber.

L: Schreibt um Gottes Willen, daß er nicht zur Band gehört.

Szene Kolumbien

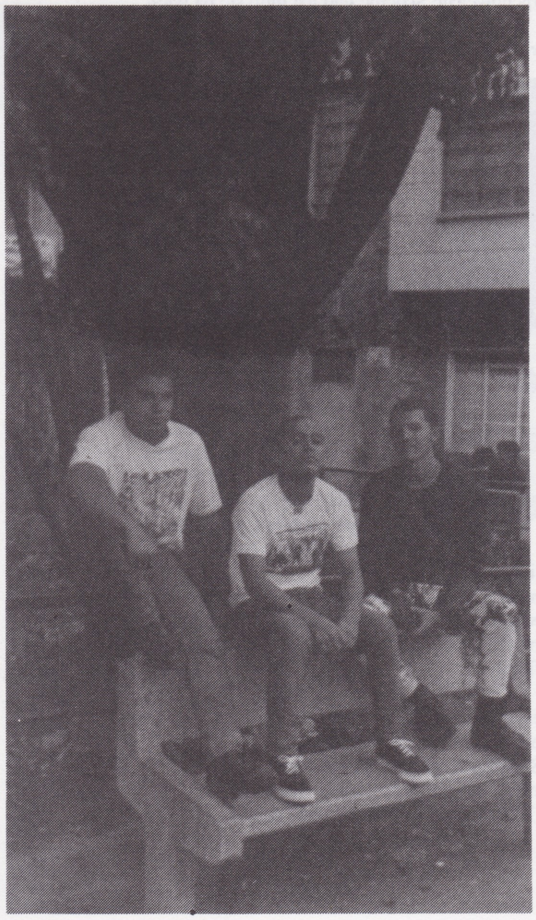
Im Jahre 1984 begann in Medellin der Skinhead-Kult, gebar Kolumbiens Metropole ihre ersten Söhne des Way Of Life.

Schon bald gab es eine Menge Skinheads in diesem Landstrich, doch nur wenige waren sich dem wahren Ziel des Kultes bewußt.



Bereits 1985 gründete sich die erste Band CONTROL NATAL, eine extrem rechte Gruppe mit sehr wenigen Live-Auftritten. Es ist sehr schwer, etwas über diese Band zu sagen, denn ebensoschnell wie sie sich gründeten, so lösten sie sich wieder auf. Ebenso erschien kein Demo oder ähnliches von ihnen.

Ende 1985 gründeten sich SOCIEDAD VIOLENTA, eine Band mit starken Hardcore-Einflüßen. Die Besetzung bestand zu diesem Zeitpunkt aus Skins und Punks, mit der einige Proberaum-Aufnahmen sowie die einzige existierende kolumbianische EP mit einer OI-Band Es erschienen von der Platte insgesamt 300 Exemplare, doch da sie in einem sehr schlechten (aber dennoch teuren) Studio aufgenommen wurden, sind die Aufnahmen sehr schlecht.



Nach dieser Platte lösten sich S.V. Ende !987 auf, um sich 1990 zu reformieren. In dieser Zeitspanne kursierte das Gerücht, daß eine neue Band namens ROLA eine LP mit OI!-Musik aufgenommen haben soll. Diese Information war dann allerdings recht schnell korrigiert, handelte es sich bei dieser Platte doch um eine eindeutige Heavy Metal-Produktion. Die Existenz von ROLA war allerdings genauso kurzlebig wie das Gerücht, sie gründeten sich 1988, um 1989 wieder aufzuhören.

1989 gründeten sich eine Handvoll weiterer Skinbands in Medellin, am meisten hervorzuheben wäre hier HUMANO X, eine politisch rechts angehauchte Band mit einem leider kurzen Leben. Von ihnen existiert lediglich ein Demo-Tape.

Die beiden letzen Bands gründeten sich Ende 1990 in Medellin, zu einen SS, zum anderen DISOLUTION MORAL. Leider haben beide einen sehr starken HC-Einfluß. Letztere könnte man textlich mit Bands wie OI! POLLOI gleichsetzen.

Die meisten Konzerte sind sehr klein und generell mit schlechten Sound. Als Zuschauer kommen nur die engsten Freunde der auftretenden Bands (4-5 Bands treten im allgemeinen auf).

Obwohl sich die Situation im letzten Jahr etwas gebessert hat, gibt es nach wie vor nur sehr wenige Konzerte. Der Sound ist fast immer sehr schlecht, was daran liegt, daß man für fast alle technischen Geräte hier einen horrenden Preis zahlen muß. In den Räumen ist es sehr stickig, doch in der letzten Zeit ist die Stimmung nicht mehr so angespannt wie früher. Damals gab es sehr viele Streitereien zwischen Punks & Hardcores, Trasher & Metaller konnten sich auch nicht leiden und wir sind letztendlich gegen alle diese Leute.

Ein Konzert zu organisieren ist eine sehr schwierige Aufgabe. Bereits beim Finden eines geeigneten Platzes und der Instrumente treten die ersten Probleme auf. Eine relativ gute Anlage kostet Unsummen an Geld. Es waren hier in den letzten zwei Jahren zwei Konzerte mit gutem Sound!

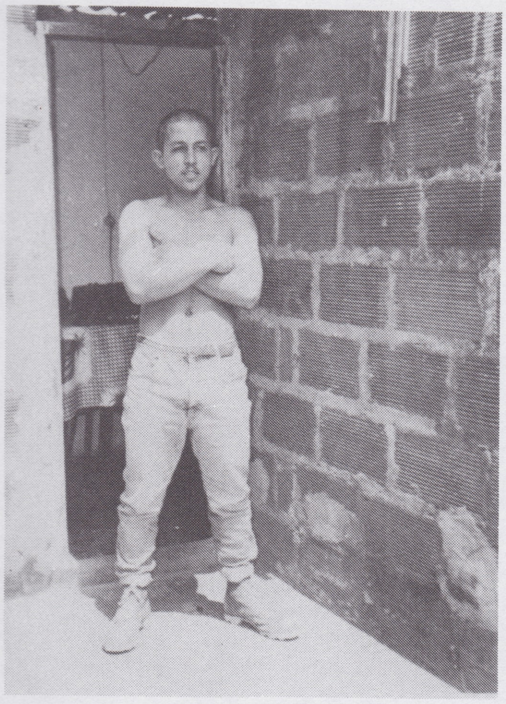
Streitigkeiten und Repressionen beeinflussen auch SOCIEDAD VIOLENTA sehr stark. In der neuen Besetzung konnte noch kein einziges Konzert gegeben werden, da es die Band satt hat, vor mit Drogen vollgepumpten Punks zu spielen. Allerdings gibt es insgesamt wohl nur ganze 20 wahre OI!-Skins in Antiochia, die die Meinungen der Band teilen.

Insgesamt gesehen kann man sagen, daß

die politische Einstellung sehr unterschiedlich ist. Es gibt zwar einige, die von Reinhaltung der Rasse usw. reden, aber Medellin ist wohl der Ort, wo die meisten Skins eine eher konservative Einstellung vertreten.

Um noch einmal auf das Problem Drogen zu sprechen zu kommen - dies bedeutet ein sehr großes Problem für uns. Sehr viele Punks, Hardcores & Metaller nehmen Drogen, sodaß es schon zu einigen Drogentoten auf Konzerten u.ä. gekommen ist. Auch machen die Bullen und Drogen-Handlanger Jagd auf uns junge Leute in den Slums, um angeblich die Drogen zu bekämpfen, doch tatsächlich bereichern sie sich daran. Ihre Todeskommandos haben schon etliche meiner Frunde ermordet, ich selbst konnte mich einige Male vor ihnen schützen.. Doch für viele Leute ist der Drogenkonsum der einzige Ausweg, seinem jämmerlichen Dasein zu entfliehen.

Viele, fast möchte ich behaupten, alle Skins interessieren sich sehr für den kolumbianischen Fußball. Infolge divers

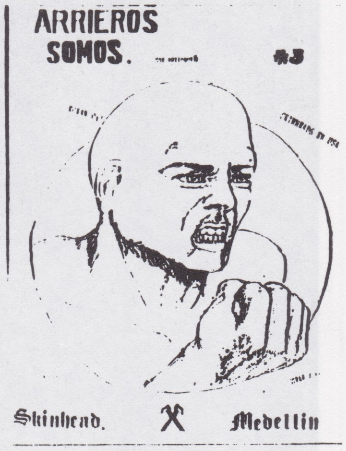


ser Regierungsmaßnahmen ist es in den Stadien sehr ruhig, es sind immer eine große Anzahl an Sicherheitskräften anwesend, doch die Freude und den Fanatismus an unserem Fußball kann uns niemand nehmen und ist mit nichts zu vergleichen.

Wie eben schon angesprochen, sind unsere Lebensumstände - gerade in der unteren Mittelklasse - mehr als mieserabel. Täglich haben wir Ärger mit den Bullen, dem Staatssicherheitsdienst und Guerillas... Trotzdem - wenig Nahrung, der Mangel an Freizeitmöglichkeiten, der Ärger - das alles schweißt uns täglich aufs neue zusammen.. Wir müssen uns jeden Tag aufs neue unserer Haut vor allen Gefahren schützen.. Lediglich Spießbürger und Verbrecher leben gut in Medellin, wie eigentlich jeder, der Geld hat. Tod diesen Bastarden!

Fanzines gibt es nur eins in Kolumbien. Es heißt ARRIEROS SOMOS und wird von Bassisten Von SOCIEDAD VIOLENTA, Roberto, gemacht. Es existieren bisher vier Ausgaben, die inhaltlich von Interviews mit europäischen Bands, lokalen Berichten, europäischen Szeneberichten etc. handeln. Durch dieses Fanzines erhalten die hiesigen Skins Informationen über das europäische Movement.

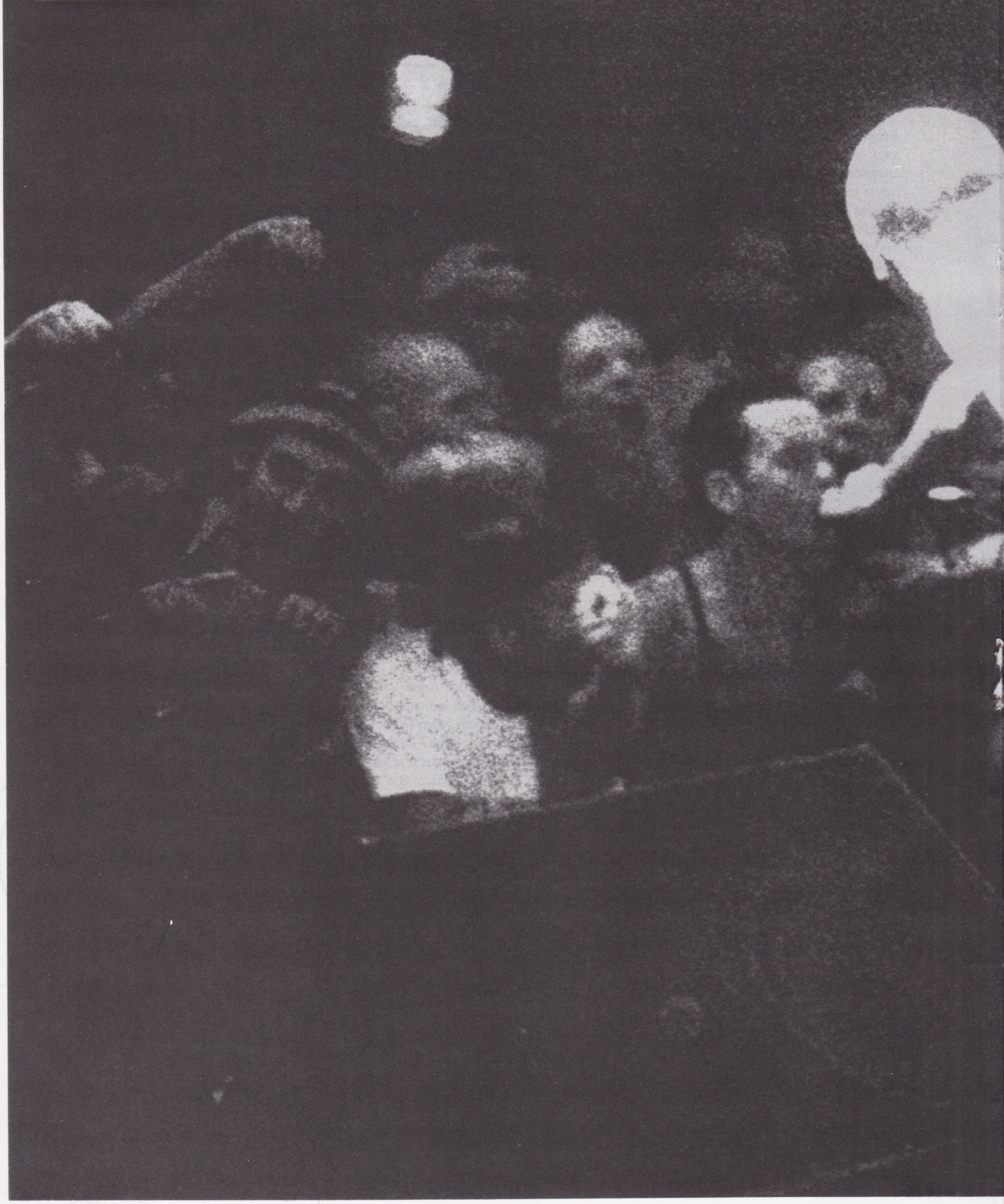
Zum Schluß noch etwas zur politischen Einstellung der OI!-Skins hier. Wir sind weder rechts noch links orientiert (die rechten Organisationen sind eh alle beschissen), denn die Politik ist schuld an unserer Situation und sozialen Problemen. Wir folgen keinem politischen Bastard, denn wir sind keine Spießbürger

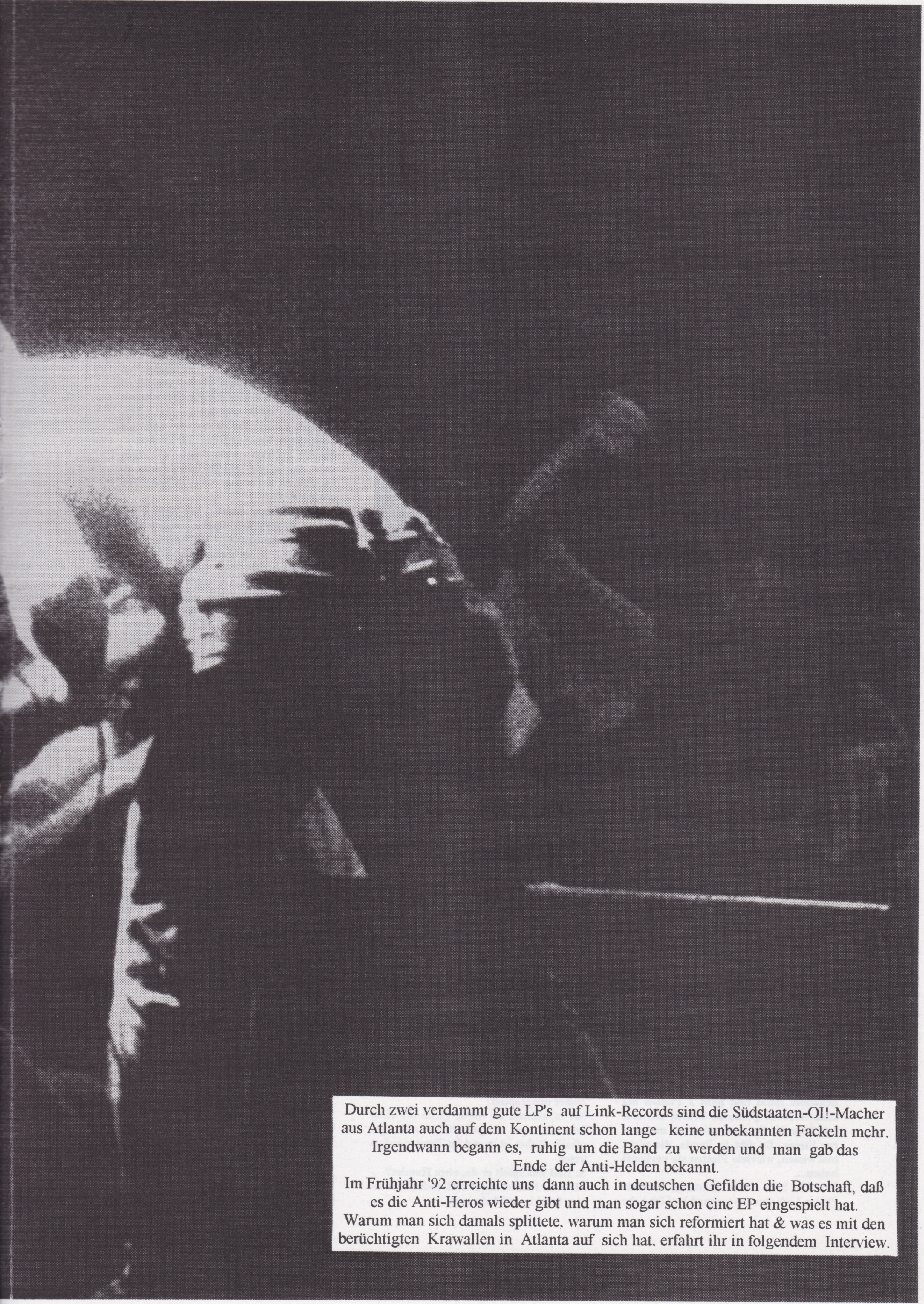


oder verwöhnte Jugendliche wie die meisten von euch Europäern. Wir kommen aus der unteren Mittelklasse, wir spüren die Armut und den Hunger, doch wir sind stolz auf unsere Herkunft und darauf, Antiochianer zu sein!

RITZKI

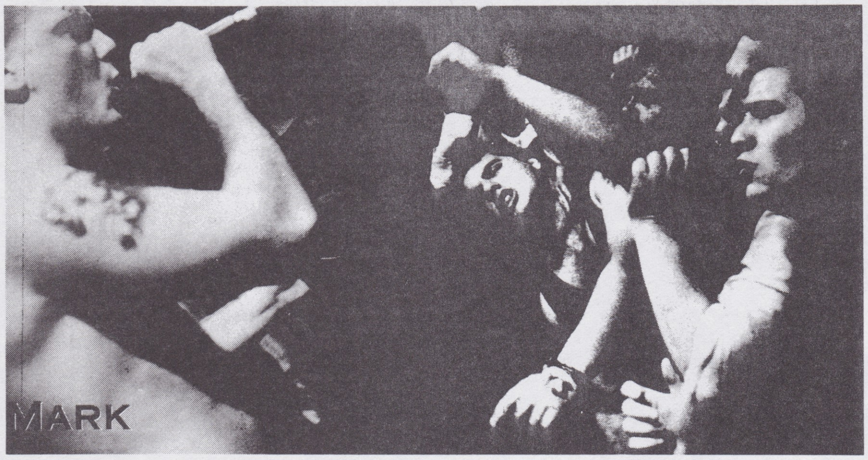
ANTI-HEROS





Durch zwei verdammt gute LP's auf Link-Records sind die Südstaaten-OI!-Macher aus Atlanta auch auf dem Kontinent schon lange keine unbekannten Fackeln mehr. Irgendwann begann es, ruhig um die Band zu werden und man gab das Ende der Anti-Helden bekannt.
Im Frühjahr '92 erreichte uns dann auch in deutschen Gefilden die Botschaft, daß es die Anti-Heros wieder gibt und man sogar schon eine EP eingespielt hat.
Warum man sich damals splittete, warum man sich reformiert hat & was es mit den berüchtigten Krawallen in Atlanta auf sich hat, erfahrt ihr in folgendem Interview.

U: Verdammt, welcher Barbar kommt schon auf die Idee, sich Eiswürfel in's lauwarme Bier zu tun?
M: Du musst es nur schnell austrinken, bevor das Eis schmilzt.
U: Gute Idee. Also, das da ist Marc von den Antiheros aus Atlanta, einer der ältesten und besten US-Oi!-Bands überhaupt. Kurz nach Doc Marten...
U:Also, dann erzähl mal was über euch.
M: Well. Die Band hat sich damals 1984 gegründet. Das wäre eigentlich das wichtigste.



U: Und ihr habt euch aufgelöst....
M: ...1989. Die meisten Leute in Atlanta hatten kein Interesse an uns, da fing es an, irgendwie langweilig zu werden.
U: Und 1992 ist mehr Interesse da?
M: Ja, auf jeden Fall. Jetzt macht die ganze Sache auch wieder Spaß.
S: Hab' ich das jetzt richtig verstanden? Hatten die Leute von der Band kein Interesse mehr oder euer Publikum in Atlanta.
M: Die Leute in Atlanta, also unser Publikum. Es war damals sehr frustrierend für uns. Wir haben in New York gespielt, in Boston und was weiß ich überall noch. Jedesmal waren ca. 400 Leute da, um uns zu sehen. Wenn wir in Atlanta gespielt haben, standen wir meistens in leeren Bars alleine da. Als wir uns gegründet haben, war ein sehr großes Interesse da. Irgendwann war das dann vorbei und wir hatten auch keine Lust mehr. Das war's dann auch schon.
S: Spielt ihr jetzt in der selben Besetzung wie früher?
M: Außer dem Drummer.
S: Ok, dann erzähl mal was über die Mitglieder der Band.
M: Der Sänger, also ich, ist 27. Unser Gitarrist ist 25 und arbeitet als Computeringeneur. Der Schlagzeuger ist 22 und ist Schauspieler. Unser Bassist ist glaube ich 25 und ist Maler, streicht Häuser an und so. Ich selbst bin von Beruf Pilot.
U: Ihr seid ja nun schon eine ziemlich bekannte Band und habt 2 Platten bei Link-Records gemacht. Erzähl uns mal was über die Zusammenarbeite mit euerer Firma. Es gibt ja Bands, die nicht mal wissen, wieviele Platten sie verkauft haben....
M: Ich habe keine Ahnung, wieviele Platten Link von uns verkauft hat. Ich habe auch noch keinen Pfennig Geld von ihnen gesehen.
S: Habt ihr wenigstens Freiexemplare bekommen?
M: Ja, sie haben uns welche zugeschickt.
U: Eine oder zwei?
M: Für mich persönlich sind unsere Songs wichtiger als die Verkaufszahlen. Ich glaube, wir haben zwei gute Platten gemacht, das ist mir wichtiger als schlechte Platten und hohe Verkaufszahlen.

U: Ich meine, Link verkauft ja weltweit, und das nicht schlecht.
M: Ich habe keine Ahnung, wieviele sie verkauft haben und ich habe auch keine Ahnung, wieviel Geld sie damit gemacht haben. Ich weiß nur, daß ich weder eine Abrechnung noch Geld gesehen habe.
S: Wieviele Platten habt ihr denn jetzt genau gekriegt.
M: 50 von der ersten und 20 von der zweiten Platte.
U: Hat Link wenigstens die Studiokosten übernommen?
M: Die Aufnahmen für die erste Platte haben wir selbst bezahlt, Link hat dann zumindest die Studiokosten für die zweite Platte übernommen.
U: Da könnte ich euch ein deutsches Label empfehlen....
M: Die Aufnahmen für unsere erste Platte hat uns 2500 $ gekostet.
S: Hast du sowas wie 'ne Lieblingsband?
M: Nein.
U: hier in New Jersey hat jeder, der in einer Punk- oder Oi!-Band spielt ein eigenes Auto und ein eigens Haus mit einer Klimaanlage. Wie sieht's in Atlanta damit aus?
M: Haha, ich fahre einen Ford Ranger und lebe in einem Apartment, natürlich mit einer Klimaanlage. Was für eine brilliante Frage.
U: Das ist für uns sehr wichtig...
M: Wir sitzen hier, frieren uns den Arsch ab und ihr fragt nach meiner Klimaanlage...
S: Euer Schlagzeuger ist also Schauspieler. In welchen Filmen hat er bisher mitgespielt?
M: In keinem. Er würde gerne in's Kino kommen, aber er hat's bisher nicht geschafft. Bisher ist er nur im Theater aufgetreten.
S: Und was spielt er da, etwa Hamlet?
M: Fast. Hamlet selbst noch nicht, aber einige Stücke von Shakespere.

M: Trink dein Bier lieber aus, bevor das Eis schmilzt.
S: Apropos Bier. Welches ist dein Lieblingsbier?
M: Oh, es gibt so viele. Harpo Light, Samuels, Bess. Kann ich nicht alle aufzählen, das wären zu viele.
S: Worüber handeln euere Texte?
M: Frag mich nach einem speziellen Song, und ich erzähle dir was darüber.
S: Ich meine eher im allgemeinen.
M: Wir haben keine speziellen Themen, unsere Songs sind sehr verschieden und haben alle einen gewissen Punkt. Wenn du nach den Texten fragst, musst du nach einem speziellen Song fragen.
U: Und welchen hältst du für besonders wichtig?
M: Auf unserem 2ten Album haben wir einen Song namens "Dignity". Er handelt von einem Freund meines Vaters, der für 6 Jahre in einem kommunistischen Gefängnis eingesperrt wurde und den sie dort totgeschlagen haben. Das ist ein sehr wichtiger Song, gegen Kommunismus, für Freiheit...
M: Wir kritisieren viele Dinge. Wir sagen nicht, dies ist alles schlecht oder jenes ist alles schlecht...es ist von Song zu Song sehr unterschiedlich.
S: Die meisten Bands, mit denen wir bisher gesprochen haben, singen nur vom Biertrinken, Sex, Spaß haben...
M: Wir spielen auch einige Songs aus dieser Richtung, Six Pack Daze, 7 nights a week, das ist auch sehr wichtig, Spaß mit seinen Freunden zu haben, wegzugehen, zu kämpfen. So ist das Leben. Wir würden unsere Texte gerne viel besser rüberbringen, aber Link hat es abgelehnt, in den Platten ein Textblatt beizulegen. Unsere neue EP "Election day" handelt davon, daß du, wenn du in Amerika zur Wahl gehst, sowieso nur verarscht wirst. Beide Parteien sind ein Witz, sie nutzen dich nur aus und wenn sie deine Stimme haben, kümmern sie sich einen Dreck um dich.
U: Gibt es in den Staaten nur die Republikaner und die Demokraten oder habt ihr noch weitere Parteien?
M. Es gibt noch ein paar, ich würde, ich kann jetzt nur für mich selbst sprechen und nicht für die anderen Bandmitglieder.... ich hätte für Ross Perot gestimmt. Aber er hat wohl mittlerweile aufgegeben. Für mich persönlich ist das schlecht. Der Song "Election day" geht darüber, daß du im freiesten Land der Welt vor dem Fernseher sitzt und eben der Fernseher plötzlich nicht mehr zur Information oder Unterhaltung da ist, sondern schon längst zu deinem Führer wurde. Die Leute werden in ihrer Meinung von den Medien beeinflußt, hören sich nur noch an, was sie auf MTV vorgesetzt bekommen und all die Sachen eben.
U: Hat es überhaupt noch einen Sinn, zu den Wahlen zu gehen?
M: Ja, ich tue es.
U: Und was hältst du von Leuten, die nicht wählen, weil sie der Meinung sind, sowieso nichts ändern zu können?
M: Das ist genau das, was sie wollen. Daß du das Interesse verlierst, daß sie mit dir machen können, was sie wollen. Sie sitzen nur rum und warten darauf, daß die Regierung was für sie tut. Sie sollten lieber selbst für ihre Rechte und Interessen einstehen. Die Regierung sollte von den Leuten gebildet werden und nicht umgekehrt. Wenn die Regierung merkt, daß sich die Leute nicht mehr für das interessiert, was

sie machen, dann machen sie erst recht, was sie wollen.

U: Ich werde mir euere Texte morgen mal durchlesen...

M: Mach das, sie sind innen abgedruckt. Der Titel auf der B-Seite heißt einfach "Oi!". Ich habe ihn geschrieben weil... ich habe in Georgia mal ein "chain gang" gesehen. Das sind Häftlinge, die aneinandergekettet sind und an den Highways das Gras mähen müssen, zum Beispiel. Als ich diese chain gang in Georgia sah, merkte ich, daß ein Skin dabei war. Er hatte mich ebenfalls bemerkt, ballte die Faust und schrie "OI!!!". Das fand ich verdammt interessant, sie haben ihn auch im Knast nicht kleinkriegen können. Alle unsere Songs haben einen solchen Hintergrund, Sachen die wir sehen oder von denen wir hören. Sachen die uns angehen. Ich finde es sehr wichtig, Über die Wirklichkeit zu schreiben, sonst gäbe es Bands wie die Antiheros gar nicht.

U: Gibt es in Atlanta nur die Antiheros und ihre Anhänger oder noch andere Arten von Skinheads?

M: Es gibt verdammt viele verschiedene Skinhead-Gruppierungen in Atlanta, das ist überall so. Es gibt verdammt viele Leute dort, bei unserer Letzten Show waren ungefähr 500 Leute.

U: Nur Skins oder auch andere Leute?

M: Skinheads, Punks, alles eben.

U: Hier in Deutschland sind die Skins eher rechts, die Punks meistens links...

M: Hier in Amerika spielt die Politik nicht eine so große Rolle. Die wenigsten Punks hier interessieren sich für Politik. Das macht vieles einfacher. Die meisten Punks sind nicht dumm genug, daß sie sich von stupiden komministischen Ideen verhetzen lassen. Punks und Skins werden hier von den selben Politikern verarscht, deshalb halten sie hier besser zusammen.

S: Nenn mal ein paar der bekanntesten Bands, mit denen ihr zusammen aufgetreten seid.

M: Die wichtigsten wären die Ramones, Agnostic Front, Discharge, Murphy Law, Crashbox, One Way System, G.B.H. Vor einigen Jahren haben wir für fast alle großen Band den Opener gespielt.

U: Das sind ja einige recht bekannte Bands. Warum haben dann größere Fanzines wie Maximum Rock'n'Roll oder Flipside nie über euch geschrieben?

M: Das Flipside hat vor längerer Zeit eine große Story über uns gebracht. Das MRR stuft uns als eine Nazi-Band ein, deswegen haben sie gar nichts über uns geschrieben. Sie versuchen, uns totzuschweigen. Das Heft ist sowieso ein schlechter Witz. Das Flipside hat und wohl früher auch für eine Nazi-Band gehalten, aber sie haben uns gefragt, wie wir dazu stehen und uns in einem Interview die Chance gegeben, einiges wieder richtigzustellen. Sie haben unsere Antworten als die Wahrheit akzeptiert. Das MRR ist sehr paranoid, wenn du kurze Haare hast, bist du auch sofort ein Nazi für diese Leute.

U: Warum ist dann gerade dieses Scheißblatt überall so populär? Selbst in Deutschland kennt es fast jeder. Und bei uns gibt es auch eine Handvoll ähnlicher Blätter, die nur Dreck verbreiten, aber am meisten gekauft werden.

M: Das MRR gibt es schon seit den späten 70ern oder frühen 80ern. Es war halt eines der ersten, das da war und hat deshalb einen großen Namen. Dann haben sie irgendwann angefangen, den Leuten ihre Meinung aufzwingen zu wollen, über Vegetarismus, Politik, Religion und all die Scheiße. Viele andere Magazine haben aufgegeben, das MRR hat überlebt und war für viele Leute die einzige Informationsquelle.

S: Glaubst du selbst, daß Punk tot ist?

M: Ja.

S: Warum gibt es dann die Antiheros noch?

M: Nein, ich meine das anders. Es ist nicht tot für mich, für meine Person. Aber ich glaube, daß es für die meisten anderen Leute tot ist. Ich war selbst nie Punk, hatte niemals eine Lederjacke oder einen Irokesenschnitt. Ich bin ein verdammter Skinhead.

U: Für mich ist beides Rock'n'Roll, egal wie sie es nennen.

M: Da denke ich anders.

U: Hier in New Jersey sehen die Leute zum Großteil aus wie Skins, spielen Oi! und wenn du sie fragst sagen sie dir, daß sie Punk Rock spielen.

M: Die Leute werden aus den verschiedensten Gründen Skinheads. Es gibt ja auch welche die meinen, Skinheads werden zu müssen, weil sie Nazis sind, oder umgekehrt. Das muß jeder selbst wissen.

U: Ich gehe ja jetzt auch nur von der Musik aus, für mich ist Punkrock purer Rock'n'Roll.

M: Für mich ist Oi! purer Rock'n'Roll.

U: Also quasi doch dasselbe.

M: Ich weiß was du meinst, aber ich persönlich hatte mit dieser Punk Sache nie etwas zu tun, für mich ist sie nicht wichtig. Ich kann jetzt wieder nur für mich persönlich sprechen, nicht für die anderen in der Band. Ich schreibe nur die Texte, vielleicht haben die anderen Leute der Band ganz andere Einflüsse wie ich und sehen das ganz anders.

U. Du hast aber nichts dagegen, wenn Punks auf euere Konzerte kommen?

M: Nein, überhaupt nicht. Ich mag viele Punks und ich respektiere sie und ihre Musik. Aber für mich sind Punk und Oi zwei verschiedene Dinge.

U: Du bist Amerikaner, welche Zeichentrickfilme magst du am meisten?

M: Ich hasse Zeichentrickfilme.

U: Echt? Sogar die Simpsons?

M: The Simpsons can suck my dick. Das ist dummer, trivialer, amerikanischer Fernsehmüll. Solche Sachen ziehen unsere große Nation in den Dreck, das macht mich krank. Außerdem sehe ich nicht allzu viel fern, ich lese lieber Bücher.

S: Ist das nicht ein bißchen langweilig?

U: Einem Piloten wird niemals langweilig...

M: So ist das nicht. In Deutschland behandeln sie dich als Piloten vielleicht als was besonderes, in Amerika ist das ein ziemlich normaler Beruf. Ich mache das nicht aus Spaß oder mir einen Jugendtraum zu erfüllen. Ich arbeite mir den Arsch ab, mein ganzes Leben lang, um davon leben zu können. Aber ich bin glücklich damit. Ich mache den Job gerne und kann gut damit leben.

U: Ok, dann erzähl' und mal was über deine Heimat. du bist Südstaatler, genauer gesagt aus Georgia. In Europa halten eine Menge Leute diese Gegend für eine Hochburg des Klans.

M: Die Leute wissen nicht, worüber sie reden. Der Klan hatte vor sehr langer Zeit im Süden viele Anhänger, deshalb denken viele, daß er heute noch wichtig wäre. Ich werde euch was über den Klan erzählen: Das letzte mal, als sie in unserer Gegend öffentlich aufgetreten sind, war 1988. Es war ein wirklich starker Auftritt der zeigt, wie "wichtig" der Klan heutzutage im Süden ist. Sie brachten ganz genau 8 Klansmen auf die Beine, die gegen 10 000 nti-Klan Demonstranten standen. Das ist der Klan in Atlanta. Sie sind ein Haufen Scheiße, sie haben nichts mehr zu sagen und auch keinerlei politischen Einfluß mehr.

U: In den 40er und 50er Jahren soll das ja mal anders gewesen sein, oder?

M: Ja, vor 40 oder 50 Jahren hatten sie ihre Finger überall drin, aber das ist lange her.

S: In Europa sind sie gerade dabei, sich organisieren zu wollen.

U. Eine Bekannte von mir hat mal ein paar Jahre in den Staaten gelebt, sie ist der Meinung, daß der Klan in den kleinen Städten im Süden immer noch recht viele Anhänger hat.

M: Das ist wahr. Aber von dort aus kann man keinerlei Macht ausüben. In einer Demokratie hat man die Ansichten der anderen Leute zu akzeptieren. Es wäre also falsch, wenn die Leute aus der Stadt in die ländlichen Gegenden fahren würden, und

den Leuten dort erzählen, was sie zu tun hätten. Das wäre absolut das falsche. In Amerika hat man jeden zu akzeptieren, der zu seinen Ansichten steht. Ich unterstütze es, daß sie zu ihren Ideen stehen können, aber sie müssen es aus akzeptieren und unterstützen, daß ich eben wesentlich andere Ansichten haben als sie.

S: Ist es eigentlich typisch, daß so viele Klansmen fett und häßlich sind?

M: Eine Menge Klansmen sind fett und häßlich, aber nicht alle.

U: So wie ich, ja?

M. Nein nein....gegen die bist du direkt schlank. Das sind alles fette Nichtstuer, Verlierer. Sie repräsentieren nicht die Masse der Amerikaner. Die Masse der Amerikaner besteht aus hart arbeitenden Leuten, intelligent, die ihre eigene Meinung vertreten. Sie wollen mit diesem rassistischen Scheißdreck nichts zu tun haben.

U: Du kennst sicher den Film "Mississippi Burning".

M: Ja, klar.

U: Hältst du diesen Film für realistisch oder macht er den Klan größer, als er eigentlich ist?

M: Mississippi Burning ist sehr übertrieben. Wenn du diesen Film im Kino gesehen hast und für voll nimmst, müsstest du eigentlich alle paar Minuten rausrennen und nachschauen, ob dir der Klan nicht dein Haus angezündet hat. Das ist Bullshit. Der Klan hatte keine wirkliche Macht mehr seit dem letzten Jahrhundert. Die meisten Amerikaner wissen das und wollen ohnehin nichts damit zu tun haben. Sie sehen den Klan eher als eine Freak-Show und lachen darüber.

S: Ian Stuart soll ja auch Klansmen sein...

M: Das überrascht mich nicht, sie nehmen einfach jeden. Einer meiner schwarzen Freunde ist ebenfalls Mitglied im Klan. Das ist eine sehr lustige Geschichte: Er arbeitet als Mechaniker im Flughafen. Als er eines Tages nach der Arbeit aus dem Hangar kam, hatten irgendwelche Leute unter sämtliche Scheibenwischer aller Autos auf dem Parkplatz Mitgliedsanträge des Ku Klux Klans geklemmt. Mein Freund, ein Schwarzer, hat den Mitgliedsantrag ausgefüllt und an den Klan geschickt. Ein paar Tage später hatte er seinen Mitgliedsausweis. Hört auf zu lachen, das ist die Wahrheit! Das zeigt, wie einflußreich der Klan in Amerika ist, er ist ein Witz, der von niemanden ernst genommen wird.

U: Vor ein paar Monaten waren hier in den Staaten die sogenannten Rassenunruhen in Los Angeles, San Franzisco und eben auch in Atlanta. Wir kennen diese Sache nur vom Fernsehen her, erzähl du uns mal, was du persönlich so mitgekriegt hast.

M: Als erstes muß ich dazu sagen, daá die Mehrheit der Amerikaner, schwarze wie weiße, die Gesetze der Vereinigten Staaten respektieren. die Freiheit für jeden, der in diesem Land lebt. Die Mehrheit der Amerikaner, egal ob schwarz oder weiß, hat keinerlei Verständnis für das, was in LA oder sonstwo passiert ist.

U: Und was ist nun eigentlich direkt passiert?

M: In Atlanta sind sie durch die Straßen gezogen und haben jeden Weißen, den sie finden konnten, verprügelt. Ich habe kein Verständnis dafür, niemand den ich kenne, hat Verständnis dafür. Das ist dummer, purer, 100%iger Rassismus. Rassismus, egal von welcher Rasse er ausgeübt wird, ist immer falsch. Als ich morgens zur Arbeit bin, habe ich mir meine Magnum eingesteckt und hätte sie auch benutzt, wenn sie versucht hätten, mich aus dem Auto zu ziehen und umzubringen, wie sie es mit vielen anderen Leuten getan haben. Die Schwarzen hatten keinerlei Recht, das zu tun. Sie sind auf die Straße gegangen und haben den Weißen den Schädel eingeschlagen, um ein Zeichen zu setzen. Aber das Zeichen, das sie damit gesetzt haben, war absolut falsch. Sich zu wehren ist ok. Vorurteile und Gewalt gegen Unschuldige sind nicht ok. Das ist meine Meinung dazu.

U: Bei uns gibt es viele Leute, die behaupten, daß sie Schwarzen die einzigen Armen und Unterdrückten in Amerika wären.

M: Das ist Bullshit. Die Mehrheit der Armen in Amerika sind Weiße.

U: Wirklich?

M: Es stimmt. Das ist absolut 100% korrekt. Die schwarze Bevölkerung beträgt 18% der Vereinigten Staaten und die Mehrheit von ihnen lebt in den Städten. Viele von ihnen mögen in den Slums leben und relativ arm sein, aber wenn du in die Dörfer fährst und dort die Armut siehst, dann wirst du merken, daß die mindestens genauso groß ist, und dort leben fast nur Weiße, und die sind ebenfalls sehr sehr arm. In Amerika gibt es keine arme oder reiche Rasse. Es ist absolut falsch, die Armut hier als rassisches Problem hinzustellen. Vielleicht hat die Armut von Gebiet zu Gebiet ein anderes Gesicht, aber das ist überall ein anderes. hier ein schwarzes, da ein weißes.

S: Sind in Atlanta Leute während der Krawalle getötet worden?

M: In Atlanta kam niemand um's Leben, aber in LA wurden 42 Menschen ermordet. Aus dem Auto geholt, zu Tode geprügelt, auf offener Straße erschossen. Für mich ist es sehr wichtig, daß den Leuten drüben klar wird, daß die Mehrheit der Schwarzen damit nichts zu tun haben will, sie haben es genauso verurteilt wie alle Weißen, die ich kenne. Vielleicht irgendwelche Streetgangs, die ihre Stunde gekommen sahen, aber keine normalen Amerikaner.

U: Es waren also keine schwarzen Arbeiter, die die Krawalle angezettelt haben?

M: In Atlanta waren es schwarze Studenten vom College.

U: Keine Streetgangs?

M: Nein nein. In LA waren es die Streetgangs, in Atlanta die schwarzen Collegeboys. Also keine Leute, die um's Überleben kämpfen müssten.

U: Also gibt es diesen ganzen Rassimus gar nicht, weiße Cops gegen schwarze Jugendliche aus den Armenvierteln?

M: Nein. Ich kann dir dazu eine kurze Geschichte erzählen. In Atlanta haben die verschiedenen Rassen sehr gute Beziehungen zu einander, vielleicht die beste in den Staaten überhaupt. Andrew Young, der Gründer der (?, sorry, unverständlich) in Atlanta hat einen Sohn, der in Washington von den Bullen verprügelt wurde. Sein Sohn war schwarz, die Polizisten, die ihn verprügelt haben, waren ebenfalls schwarz. An diesem Beispiel kann man sehr gut sehen, daß diese Polizeigewalt alles andere als rassistisch ist. Es ist hier wie fast überall auf der Welt. Ab und zu geraten einzelne Polizisten außer Kontrolle und lassen ihre Wut an Schwächeren ab. Und dann ist es Zufall, wer dafür herhalten muß. Mein Cousin Johnny wurde in Pitsburg von Polizisten zu Tode geprügelt. Er war weiß, die Polizisten die ihn umgebracht haben, waren ebenfalls weiß. Der Grund für alle diese Übergriffe ist nicht die Rasse, der Grund ist die Polizeibrutalität. Leider versuchen manche Leute, diese Toten noch politisch auszuschlachten.

U: Die Schwarzen sollen ja während der Krawalle nicht nur Weißen, sondern auch den Asiaten an den Kragen gegangen sein.

M: Stimmt, das ist wahr. Und das ist 100% purer Rassismus.

S: Das könnte sich fast lustig anhören.

M: Das wäre lustig, wenn es nicht so grausam wäre.

U: Es gibt ja noch viele Idioten die meinen, daß Rassismus nur von den Weißen ausgeübt würde...

M: Du hast Recht. Das amerikanische Fernsehen hat auch ganz gezielt das Wort Rassismus vermieden, als die die Bilder zeigten, in den Weiße aus ihren Autos gezogen und umgebracht wurden, nur weil sie eben weiß waren. Ich frage mich: Was zur Hölle war es dann?

U: Würdest du sagen, daß die meisten Schwarzen z.b. die Koreaner hassen?

M: Nein.

U: Ich habe mal gehört, daß sie sie nicht mögen, weil sie besser arbeiten.

M: Härter. Sie arbeiten härter. Aber das kann man nicht verallgemeinern. Einige Schwarze hassen eben einige Koreaner, weil sie härter arbeiten und somit eben mehr haben.

An dieser Stelle versagte das Bandsprechgerät japanischer Herkunft, worüber wir aber nicht sooo traurig sind, weil das Interview ja sowieso länger wurde, als es eigentlich vorgesehen war. Thanks Marc, see us next spring.

Anti-Heros

Plattenreviews

Asoziale 'Novum Comun' 7"
Klappcover mit Texten in englisch & italienisch. Musikalisch werden 2x typischer Itak-OI der magereren Sorte geboten, wobei 'Hoxton Tom for President', das dem ehemaligen Bassisten der 4Skins gewidmet wurde, etwas besser abschneidet als die A-Seite. Textlixh ganz in Ordnung, musikalisch weniger gut. 4

SPILLER

Toy Dolls 'Absurddities' LP
Supergeniale neue LP der Toy Dolls. Hier wird allen Kritikern gezeigt, daß sie ihre Instrumente bestens beherrschen, was v.a. bei dem Klassikstück 'Toccata in DM' (Bass!!) deutlich wird. Aber auch der Spaß kommt bei Liedern wie 'Sod the Neighbars' oder 'Dez the Demon Decorator' nicht zu kurz. Absolute Pflichtplatte von Reciver-Records, und wollen wir hoffen, daß auch demnächst mal ein Textblatt o.ä. Pflicht wird.
1 SPILLER

Eastern Youth 'Give more dream' EP
Ebenfalls Japs-Bootleg, ebenfalls limitiert auf 400 und ebenfalls in grünem Vinyl. Drei Lieder, wobei die Qualität doch sehr zu wünschen übrig läßt, da etwas extrem leierig. Musik jedoch Cobra-ähnlich, also geilst, vielleicht etwas weniger Melodie und mehr Härte. Wegen schlechter Qualität nur eine 3-

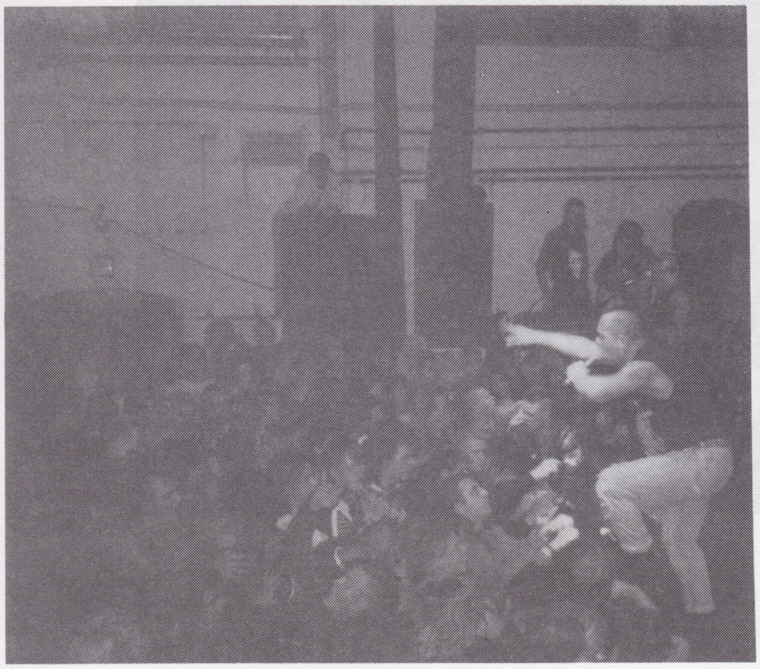
SPILLER

V/A: Strange Compilation Picture-Disc
Einseitig bespielter, auf 1800 limitierter Dr. Strange Rec.-Sampler auf ner Picture-Disk. Enthält 6 amerikanische Punkbands, u.a. mit Rhythm Collision, Bolsheviks und Face to Face, wobei Bolsheviks gleichnamiges Lied der Plattenknaller ist - geiler Song! Von der musikalischen Seite aus gesehen, gleichen sich die Bands ziemlich, etwas mehr Abwechslung hätte hier sicher nicht geschadet. Auch hätte eine etwas aufwendigere Aufmachung nicht geschadet. 3 SPILLER

Konzerte

Exploited 25.11.92
Peter + the Test Tube Babies 29.11.92
Essen, Zeche Carl

Mit gemischten Gefühlen fuhr ich am 25.11 alleine nach Essen um mir Exploited in der Zeche Carl anzusehen. Da die Zeche Carl ein ziemlich linksautonomer Schuppen ist machte ich mich auf alles gefaßt. Aber siehe da, neben mir war auch noch eine Handvoll anderer Skins anwesend.



Als Vorband spielte erst 'ne russische Combo, die sich am Anfang 'nen bißchen wie Klamydia anhörten, gegen Ende aber unerträglich wurden. Die 2te Vorband (ne Hardcore Kapelle aus Freiburg) verpaßte ich dann auch. Hab mir zwei Lieder von denen angehört und bin dann wieder nach vorne. Endlich kamen dann Wattie und seine Mannen auf die Bühne. Exploited spielten alle ihre Hits von den LPs. Die alten Songs wie Punks not dead, UK 82, Troops of tomorrow usw. kamen natürlich am besten an. Auch wenn sie schneller als auf Platte gespielt wurden.
Bei 'Warhead' von UK Subs übernahm Wattie dann den Bass, und der Bassist sang. Irgendwann war dann auch Schluß & man fuhr nach Hause.

Vier Tage später sollte ich aber schon wieder da sein, denn am 29.11. spielten Peter & seine Test Tube Babies zum Tanz auf. Als Vorband spielte ne Band von der Düsseldorfer Kiefernstraße. War nicht so mein Fall. Also wartete man bei ein paar Bierchen auf Peter. Der kam dann auch endlich & legte direkt mit Knallern wie Moped Lads, Maniac, Keep Britain Untidy usw. los. Garniert wurde alles durch eine perfekte Bühnenshow mit lockeren Sprüchen & Stagediving von Peter selbst.
Im Pogomob tummelten sich Punks und Skins gemeinsam. Sogar zwei Mitglieder von Störkraft waren anwesend. Es geht also doch, wenn man will.
Diese beiden Gigs haben gezeigt, daß man sich nicht unbedingt aufs Maul hauen muß! Weiter so, Deutschland!

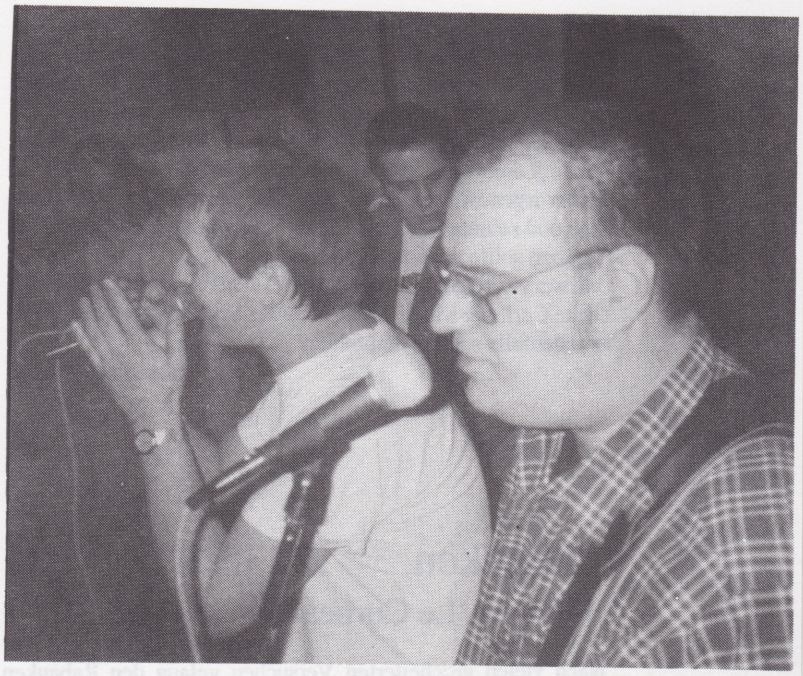
SPILLER

Agnostic Front, Madball 10.01.93
Essen, Zeche Carl

Und schon wieder ein Gig in der Zeche Karl. Diesmal standen die New Yorker Skinheadhelden Agnostic Front auf dem Programm. Als Vorband verpflichtete man Madball. Rogers kleiner Bruder als Sänger und der Rest war dann auch schon AF. Naja, die neuen Stücke gefielen mir nicht so gut, aber zum Glück spielten sie auch die Songs von der `Ball of destruction' EP. Wobei die Skinheadhymne 'It's my life' noch am besten rüberkam. Ich frag mich, warum dabei die ganzen Zecken mitgegröhlt haben, die sonst so gegen Glatzen sind?
Nach einer kurzen Pause gings dann direkt mit Agnostic Front weiter. Sie spielten einen guten Mix aus ihren vier Studio-LPs und der United Blood EP. Auch hier waren bei 'Cruzified - Skinhead Army' die obengenannten Zecken am Feiern. Nach zwei Zugaben war dann aber auch leider schon Schluß. Auch ging diesmal wieder das Gerücht von Abschiedstour und Auflösung um. Wollen wir es nicht hoffen...

SPILLER

Lokalmatadore 31.12.92
Oberhausen, Ostentor



Wie üblich war erst wieder auf dem ersten Drücker klar, was wir am Sylvester machen. Nun ja, diesmal fuhren wir nicht bis nach Luxemburg wie letztes Jahr, sondern feierten direkt vor unserer Haustür im schönen Oberhausen. Die Party wurde vom Skinheadpartyservice veranstaltet, Eintritt war 30 DM. Darin waren das Buffet, die Getränke und die Lokalmatadore enthalten. Denn letztere gaben zu fortgeschrittener Stunde ein kleines Stelldichein & fungierten als Sylvestertanzkapelle. Ihre eigenen Songs mixten sie mit Coverversionen von Cock Sparrer, Beck's Pistols, Howard Carpendale usw. Auch konnten sie es sich nicht verkneifen, ihre Schalkehymnen in der RWO-Hochburg vorzutragen. Käpt'n Iglo sang dann auch noch einen Song von Makarna Pasta (kennt die noch wer?) & irgendwann war dann Schluß, weil die gute Frau vom Ostentor doch schon einem Herzkasper ziemlich nahe war.Nun lief Musik vom Band.

Um 24 Uhr dann alle raus auf die Straße, und alles verballert, was am Start war, wobei auch mehrere vorbeifahrende Autos in Mitleidenschaft gezogen wurden, da diese als Zielscheibe für diverse Leuchtstiftschießübungen herhalten mußten. Morgens um 5 oder 6 Uhr war ich dann stocksteif zuhause & kurierte bis zum näxten Tag meinen Kater aus!

SPILLER

Void Section 5.03.93
Wesel, Zitadelle

Da für diesen Freitagabend nichts besonderes anlag, machten wir uns zu dritt auf den Weg nach Wesel. Der Laden war so'n Jugendheim in der alten Zitadelle. Am Eingang ließ man noch 5 DM und wir wurden noch nicht einmal gefilzt. Dafür wurden aber drei anderen Skins der Eintritt verwehrt (Einer hatte 'nen 'Rotfront verrecke'-Shirt an). Naja, nicht schlecht bei einer Antifa-Veranstaltung. Das Publikum setzte sich zum größten Teil aus irgendwelchen langhaarigen Hippies und Möchtegern-Autonomen zusammen. Ein paar Sharp-Skins waren auch anwesend. Die Vorband 'Exposed' aus Wesel konnte nicht sonderlich überzeugen, nein - im Gegenteil - sie trieb einen förmlich nach draußen in den Vorraum. Sollte Punk/HC sein, war aber nur Dreck. Alles viel zu langsam.
Danach endlich Void Section aus Belgien. Ging auch direkt gut los. Da ich absoluter CD-Gegner bin, kenne ich ihre CD leider nicht. Und von der Single haben sie nur einen Song gespielt. Aber trotzdem kamen die ganzen mir unbekannten Songs gut rüber. Zwischendurch ein paar Coverversionen wie z.B 'banned from the pubs' und 'emergency'. Ein Lied wurde sogar in deutsch gesungen. Nach ein paar Zugaben u.a. 'if the kids are united' und zwei Songs von Bad Religion war dann nach einer knappen Stunde endgültig Schluß. Ich unterhielt mich noch mit dem Gitarristen und irgendwann fuhren wir dann heim.

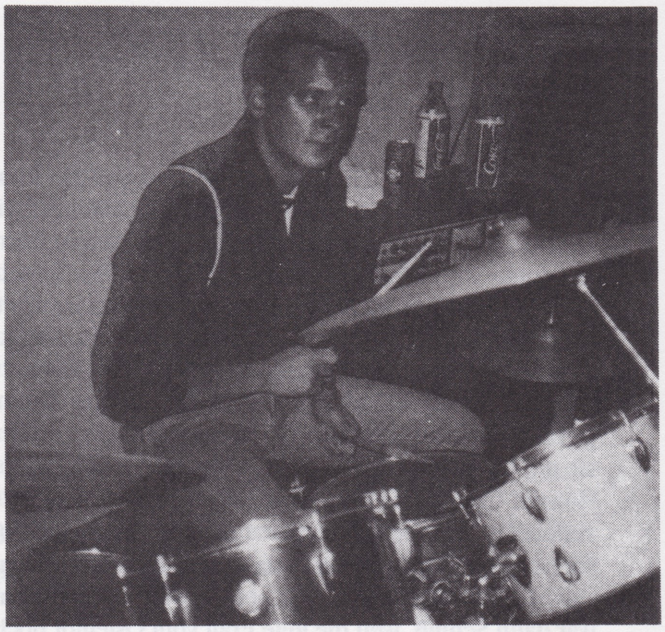
SPILLER

Toy Dolls
Essen, Zeche Carl

Gut gelaunt betraten wir die Zeche Carl in Essen, um festzustellen, daß diese Wucherer 24 DM Eintritt von uns haben wollten. Aber was tut man nicht alles, um mal wieder die Toy Dolls zu sehen. Als Vorband spielte ne Punkrockkapelle mit ner Frau am Gesang. Hießen 'Big Boy Tomato' und waren auch recht günstig. Einige Songs waren zwar nicht so doll, aber im Großen und

Ganzen sollte man sich den Namen mal merken.
Tja, und dann kamen die Toy Dolls. Die Halle kochte, als Olga und seine Mannen die Bühne betraten. Und dann folgte auch schon Hit auf Hit. Viele Songs von der neuen 'Absurd Dities'-LP gemischt mit den alten Knallern wie 'She goes to finos', 'Nellie','Lambrusco kid' usw. Zwischendurch wurden immer wieder irgendwelche Faxen gemacht, z.B. ein Duell zwischen Olga und seinem Bassisten. Nach einer guten Stunde und zwei Zugaben sollte auch Schluß sein.
Und wer sie verpaßt hat, der hat am 5.4. in Essen ebenfalls in der Zeche Carl, die Möglichkeit, sich das Spektakel reinzuziehen. Ist jedenfalls sehr zu empfehlen!

Spiller



Rabauken 20.3.93

Solingen, Le Curbeau

Nach vielen gescheiterten Versuchen gelang den Rabauken endlich in Solingen der Debut-Gig. Allerdings sehr zum Leidwesen der beiden Punkbands, die eigentlich auch auftreten sollten, sich aber weigerten, vor einem solchen Skinhead-Publikum zu spielen und frühzeitig den Saal verließen. Um so besser, denn so kam es direkt um ca. 20.30 Uhr zum Haupt-Act. Unterstützt von dem zahlreich angetretenen Publikum spielten sie ihre Hits von Demo & Platte, coverten auch einiges, wie z.B. 'Glenda and the Test Tube Babies' von den Toy Dolls und 'September' von P&tTTB. Die Jungs machten ihre Sache wirklich gut, heizten gut ein und lediglich ein gerissener Basslauf konnte das Konzert nach ca. 1 1/2 Stunden abrupt abbrechen lassen. Anzumerken wäre noch, daß es - wenigstens bis zum Zeitpunkt unserer Heimfahrt - ruhig blieb (von einer kleinen Weiber-Boxerei mal abgesehen), obwohl der Laden einem Schwarzen gehört und unter dem Publikum doch eine große Anzahl an White Power-Skins waren. Könnte hinterher allerdings noch gescheppert haben, da um 22 Uhr kein Bier mehr ausgegeben wurde. Alles in allem ein sehr guter Einstand für die Rabauken aus Erkrath!

RITZKI

Neurotics, Attilla the Stockbroker 20.1.93

Dortmund

Irgendwann Mitte Januar 93 rief mich Rainer Funk an und fragte, ob ich nicht Bock hätte, am 20.1.93 nach Dortmund zu einem NEUROTICS-Gig zu kommen. Natürlich war ich nicht abgeneigt, sollten sie doch mit Attila the Stockbroker spielen. In Oberhausen spielten am selben Abend aber auch die Lokalmatadore (es sollten dort aber nur ca. 60 Leute gewesen sein).
Nach einer knappen Stunde Fahrt Richtung Dortmund traf ich gegen 20 Uhr am Ort des Geschehens ein. Das ganze war eine Antifa-Veranstaltung zum 51. Jahrestag der Wannsee-Konferenz. Überall hingen Plakate & Laken gegen Faschismus, Rassismus usw. Da die Neurotics wohl mit dem Aufbau noch nicht fertig waren, unterhielt man sich erstmal bei einem Bier mit den anwesenden Skins. Wenig später kam dann auch Attila dazu und erzählte einiges über englische Fußballgewalttäter, den FC. St. Pauli und ließ sich über den Fan Treff aus.
Irgendwann begannen dann aber auch die Neurotics zu spielen. Erst ein paar neuere Stücke und dann und wann aber auch immer wieder Songs aus der Zeit, wo sie noch NEWTOWN NEUROTICTS hießen.
Nach den NEUROTICS kam dann Attila auf die Bühne und spielten zusammen mit den Neurotics den Titeltrack seiner neuen LP 'This is free europe'. Bei den weiteren Songs begleitete er sich selbst auf der Klampfe. Die Lieder/Gedichte wurden in deutsch erklärt und dann bis auf zwei Ausnahmen auf englisch vorgetragen. Gegen Ende des Sets wurde noch 'Garageland' & 'I fought the law' gecovert.
Dann kamen wieder die Neurotics und spielten einige alte und neue Lieder. Als Zugabe gabs dann zusammen mit Attila noch 'Blitzkrieg Bop'. Nach dem 'Andy is a corparist'-Gedicht von Attila war dann endgültig Schluß und man fuhr nach Hause.

Spiller

HEADWOUND

Interview

Es begab sich Mitte Juli 1992, als sich ein deutsches Ehepaar auf dem wohlverdienten Urlaub in New Jersey befand,und dort mehr oder weniger zufällig an einer Probe der mehr als weniger superguten Band Headwound aus dem mehr oder weniger sowieso genialen US Staat New Jersey teilzunehmen.

Nachdem man eher mehr als weniger schon von der wirklich sehr eindrucksvollen EP der Band überzeugt war, stellte man mehr oder weniger verdutzt fest, daßdie Band noch wesentlich mehr (als weniger) zu bieten hat und wurde von dem mehr oder weniger neuen Stücken regelrecht an die Wand gedrückt.

Wenn's hierzulande 'ne Band gibt, die man "ideologisch" mit Headwound in Verbindung bringen kann,dann sind das wohl mehr oder weniger die Springtoifel aus Mainz, denen man mehr oder weniger nachsagen kann, daß sie sich seit Jahren mehr oder weniger redlich bemühen, das Publikum mit mehr oder weniger belanglosen Texten und guter Musik eher mehr als weniger zu unterhalten,auf die ganzen Weltverbesserer mit ihren mehr oder weniger nervenden Heilsbotschaften eher mehr als weniger großen Haufen zu setzen.

Es beteiligten sich diesmal: Susi (S), Uhl (U), Harry (H), Gene (G), Johny (J) und Nek (N).

S: **Die wichtigste Frage zuerst: Wo ist deine Klimaanlage?**
Laut schallendes, bösartiges Gelächter, das sich gegen Harry richtet.
H: Äh, hier **(zeigt auf's Fenster)**. Das ist die "Mountain Air Condition".
U: **Dann mal wieder das übliche, seit wann gibt's die Band, warum etc....?**
H: Wir haben vor etwas über einem Jahr angefangen.
J: Es sollte eigentlich schon früher losgehen, aber ich habe letzten Jahr auf der Highschool erst Nek kennengelernt.
G: The nek-man.
H: Er war ein übler Raufbold, der den Leuten die Hälse rumgedreht hat.
S: **Und wie oft seid ihr bisher aufgetreten?**
H: Ziemlich oft. G: Für ein Jahr verdammt oft.
J: Seit einem Jahr 3 oder 4 mal im Monat.
U: **In Deutschland sind die meisten Konzerte dieser Art in irgendwelchen Jugendhäusern, hier gibt's ja sowas nicht, oder? Da hört man ja ziemlich viel drüber, z.B., daß die Leute erst reinkommen, wenn sie älter als 21 Jahre sind.**
H: Nein, wir haben meistens bei "all ages shows" gespielt, die sind meistens am Wochenende.
U: **Ach, ich denke die Leute dürfen nur Alkohol kaufen, wenn sie 21 sind?**
G: Das stimmt schon. Bei den "all ages shows" bekommen die, die alt genug sind Alkohol zu kaufen einen Stempel auf die Hand, dann kriegen sie auch welchen.
U: **Dann seid ihr also auf jeden Fall ein Straight Edge Band, oder?**
Laut schallendes, bösartiges Gelächter.
S: **Drink until you die, oder?** Alle: Yeah!!!
H: Im Ernst, wir haben mit S.E. nichts zu tun, sind aber dagegen, daß sich manche Leute selbst kaputt machen.
G: Wir wollen leben.
S: **Daß sich euere Texte zum Großteil um's Bier drehen, haben wir vorhin gehört. Was noch?**
J: Um Verlierer. N: Um das Leben.
J: Wir singen darüber, wie wir selbst leben und was wir sehen.
H:Über das, was Punk ist. Arbeiten gehen, rumhängen, Bier trinken....
U: **So wie ich das bisher mitgekriegt habe, hängen in Amerika die meisten Punk-Rocker in ziemlich großen Häusern rum.**
J: Na klar. Zuhause eben. in den Häusern ihrer Eltern.
H: Ich glaube, daá wir aber trotzdem ziemlich arm sind.
S: **So, du bist arm?**
H: Na klar. Vielleicht sind wir in eueren Augen ziemlich reich, aber an diesem Land gemessen sind wir eher arm.
N: Ich würde sagen, daß wir der unteren Mittelklasse angehören.
S: **In Deutschland spricht zur Zeit jeder über Sexismus...**
H: Wir sind Sexisten.
J: Wir sind verdammt stolz darauf.
G: Nein, im Ernst. Ich glaube nicht, daß wir Sexisten sind. Wir haben ein paar Songs über Frauen und das Leben in den Bars hier. Über Männer, die in Bars gehen um eine Frau aufzureißen und beür Frauen, die darauf warten, von Männern aufgerissen zu werden. Das ist eine völlig normale Sache, die hier fast jeder macht. Und wenn wir einen Song darüber schreiben, sind wir auf einmal Sexisten, obwohl wir eigentlich gar keine sind.***Laut schallendes, bösartiges Gelächer.***
Frostiges Schweigen.
S: **Hast du's vergessen?**
H: Äh, nein. Ich bin 42.
G: Harrys Anlage ist 2 Jahre älter als ich, und sie funktioniert immer noch.
S: **Ok, jetzt du dir.**
N: Ich arbeite als Klempner.

U: Geil. In Deutschland gibt's 'nen schlechten Sänger von 'ner guten Band, der auch Klempner ist.
S: Wenn ihr mal in Deutschland spielt, könnt ihr euch ja dann mal über's Klorepariereren unterhalten.
U:Seid ihr Sexisten?
J: Sie sagen, daß wir welche wären.
H: Es gibt hier ziemlich viele Mädchen, die in Bars rumhängen und Drinks in sich reinschütten, bis sie vom Barhocker fallen.
J: Barflys. G: Du triffst sie überall, in der ganzen Gegend hier.
U: Was??? Wo????
G: Wir können morgen abend dort hin gehen.
U: Klar, ist gebongt! S: Von wegen...
H: Das ganze Gerede hat eigentlich nur angefangen, weil ein kalifornisches Magazin namens Maximum Rock'n'Roll geschrieben hat, daß wir Sexisten wären. Es ging um unsere EP, die dort von einer

Frau besprochen wurde, die wohl der Meinung war, daßwir nur so schlecht über Frauen singen würden, weil wir alle Frauen hassen würden.
J: Das ist Blödsinn, wir haben alle selbst Freundinnen.
S: Ok, dann mal wieder zu euch. Was arbeitest du?
H: Ich halte die Welt am Tanzen.
S: Aha, du hältst die Welt am Tanzen....
H: Ballett.
U: WAS????
H: Nicht was du denkst. Ich verkaufe Schuhe, Balettschuhe.
S: Ah, so....und was machst du?
J: Ich habe über 3 Jahre als Schlosser gearbeitet, wurde dann gefeuert und backe nun Muffins.
S: Ach ja, euer Alter.
N: Ich und John sind 23, Gene ist ein Jahr jünger.
J: He's the baby.
G: Ich arbeite in einer Firma, die große Party organisiert, Geburtstage von reichen Leuten, Hochzeiten und so. Im Sommer machen wir auch mal öfters was für Wanderzirkuse.
U: Und du bist der Alleinunterhalter.
J: He's the fat man of the circus.
Laut schallendes, bösartiges Gelächter.
H: Und da kommt eben Max rein. Er gehört praktisch zur Band, fährt uns immer...
S:...und organisiert die Groupies für euch.
M: Ich versuche es zumindest, bisher hatte ich noch keinen Erfolg.
G: Um nochmal auf Harry und sein Alter zurückzukommen. Als wir vor ca. 2 Jahren immer mit ihm durch die Kneipen gezogen sind und man uns kein Bier geben wollte, weil wir unter 21 waren, hat er immer behauptet, daá er unser Vater wäre und seine 2 Söhne ausführt. Es hat meistens hervorragend geklappt.
J: Wenn sie uns trotzdem kein Bier geben wollte, hat er dem Barkeeper immer die wüstesten Geschichten von Vietnam erzählt, und daß es eine Schande wäre, daß man als Kriegsveteran nicht mal mit seinen eigenen Söhnen ein Bier trinken darf.
H: Ich muß aber dazu sagen, daß ich nicht der älteste Punk Rocker hier bin, der älteste ist...
G:...Jet.
H: Der ist schon 64 Jahre alt.
G: Er kennt jede Band und ist auf jeder Show in der Gegend hier.
U: Was habt ihr euch für die kommenden Monate vorgenommen?
J: Dafür zu sorgen, daß die Bierpreise wieder sinken.
G: Wir wollen auf jeden Fall weitere Aufnahmen machen. Unser erstes Tape haben wir mit 2 normalen Kasettenrekordern aufgenommen, hat aber trotzdem gut geklungen. Jetzt hat sich Harry ein Mischpult gemacht und wir wollen ein neues Tape abmischen, vielleicht sogar eine LP.
S: Habt ihr vor, irggendwann mal von euerer Musik zu leben?
H: Nein, auf keinen Fall.
U: Was anderes, würdet ihr euch selbst als Oi!-Band bezeichnen?
J: Ich weiß nicht.
H: Oi!-Punk, was weiß ich, wir sind "working class".
G: Yeah. N: Yeah.
U: Als Oi! anfang der 80er Jahre in England populär war....
H: ...the Business.
U: ...hat sich hier im Amerika kein Schwein dafür interessiert.
H: Keiner würde ich nicht sagen, aber sehr wenige.
U: Und jetzt kommen die besten Oi! Bands gerade von da.
H: Danke.
G: Die Masse der Leute ist auf diese Musik erst aufmerksam geworden, als diese White Power-Welle losging.
U: Und wie steht ihr zu New York und der ganzen Szene dort?
H: New York Hardcore sucks.
G: Dort gibt's nur Hardcore, nichts weiter.
J: Sie denken, sie wären die Größten und fangen überall Ärger an.. Die Radicts und die Deviators sind gut, verdammt gut, aber mehr fällt mir im Moment nicht ein.
H: New Jersey hat die besten Punk Rock Bands.
G: Wir sind eine groáe Familie, halten zusammen und helfen uns gegenseitig aus, so gut es geht.
U: Was fällt euch zum Thema sharp in den USA ein?
G: Die spielen keine große Rolle mehr, es werden immer weniger, vielleicht sind sie sogar schon ganz ausgestorben.
U: In Deutschland sind die meisten eher links.
G: Oh, hier bei uns war das nicht so. Einige waren sogar ziemlich nationalistisch, patriotisch zumindest. Schwarze und weiße Patrioten. Sie haben sich auch nicht nur mit den Nazis, sondern auch mit den Kommunisten geschlagen. Aber es werden immer weniger. Headwound hatte damit aber nie was zu tun.
U: In New York scheint ja Ska ziemlich populär zu sein, was haltet ihr davon?
J: Ich mag.... G: ....Mighty Mighty Bosstones.
J: Nein. Ich mag eher die alten Bands.
H: Die Specials zum Beispiel.
G: Ein paar Bands sind wirklich gut, aber das meiste langweilt mich.
U: Spielt Ska für die Skins hier eine große Rolle?
J: Nein, ich denke nicht. Am meisten wohl für Mods. In New York schon eher, aber hier nicht.
U: Und für die Schwarzen? G: Was meinst du damit?
U: Ich meine, daß ich Deutschland noch nicht einen Schwarzen auf einem Ska-Konzert gesehen habe, sondern nur Hippies und Studenten.
G: Oh. Nicht wirklich. Hier gehen auch nur sehr wenige Schwarze hin. Die meisten stehen wohl heute mehr auf Rap und so...
S: Gibt's irgendeine Band, mit der ihr noch nicht gespielt habt, mit der ihr aber gerne mal auftreten würdet?
J: Ramones. G: Das würde jeder.
J: Die Radicts. Und natürlich die Bruisers. Ich glaube, daß ich da für alle hier spreche. Die Bruisers sind famos.
S: Hört ihr eigentlich privat auch andere Musik oder nur Punk & Oi?
G: Ich bin erst seit etwas über einem Jahr in der Punk Szene. Früher habe ich mehr populäre Musik gehört, Rolling Stones, Led Zeppelin und so Sachen. Als ich dann die Wretched Ones gesehen habe, hat mir das einen richtigen Kick gegeben. Ich wusste früher gar nicht, daß es solche Musik überhaupt gibt. Naja, und dann habe ich John und Harry getroffen, und jetzt machen wir das selbe Ding.
J: Ich mag am meisten natürlich die Ramones und Social Distortion. Ich bin da ziemlich offen.

U: Das behaupten z.b. die ganzen N.Y. Bands auch, daß sie "open minded" wären, mir kommt's aber eher so vor, als daß das eine Szene ganz für sich alleine wäre.
J: Ja, auf jeden Fall. Entweder kommst du aus New York, oder du kommst eben nicht aus New York.
S: Ok, das düfte dann das meiste gewesen sein. Harry spricht jetzt noch die letzten Worte....
H: Letzte Worte? Warte mal....
G: Na klar, mach dein Testament.
H: Danke, daß ihr da wart. Danke für das Interview. Genießt euer Leben..
J: Drink more beer.

Agnostic Front One Voice Tour 92 LP
Ist ein Bootleg von der letzten Tour. Soundmäßig eigentlich ganz gut, bloß ist das Schlagzeug ein bißchen zu sehr in den Vordergrund gemixt. Sind alle Hits drauf & wer die 'Live at the CBGB's' nicht hat, sollte zusehen, daß er diese LP noch kriegt. SPILLER 3+

Plattenreviews

Red Letter Day 333 up & down 7"
Zwei Songs auf ner 333er Auflage. Also kaufen, bevor die Platte weg ist. Ist allein schon wegen 'Stop the world' ein Muß. Auf der B-Seite dann 'Limo Life'. Is dat nen altes UK Subs Stück?? Bitte um Aufklärung. SPILLER 2+

Sledge Hammer New dawn warriors 7"
Sind zwei Songs drauf vom 'Hang 'em high'-Demo. Sind laut Beilage aber wohl irgendwie zu langsam abgemischt oder so. Also soll man den Pitch-regler wat schneller drehen. Kann man sich aber auch so anhören. Auch wieder nur ne 300er Auflage. SPILLER 3-

Cobra 'On the street tonight' EP
Bootleg mit 4 Liedern in grünem Vinyl, japanisch/englischer Gesang. Auf dem Cover zwei Punks, zwei Skins und obwohl sie von der heutigen Japsen-Skin-Szene als Verräter dargestellt werden, muß man doch sagen, daß hier bester OI/Punk geboten wird. der musikalisch absolut mit alten englischen OI-Bands mithalten kann. Anspieltip 'OI tonight'. Ist übrigens limitiert auf 400. SPILLER 2

Red Alert 'blood,sweat+ Beers' LP
Liegt nur als Testpressung vor, kann also zum Cover usw. nix sagen. Red Alert machen mit dieser Platte genau da weiter, wo sie vor genau 10 Jahren mit ihrer 'There's is a guitar burning'-Mini LP aufgehört haben. Schade nur, daß man so lange auf was neues von Red Alert warten mußte- Sollte man sich schleunigst zulegen! SPILLER 2

Warrior Kids Don't tell me lie 7"
Hups, wat is'n dat? Gibbet die jezz widda, oder sind dat alte Aufnahmen??? Naja, jedenfalls liegt hier die neue & 2te Warrior Kids Single vor. Englisch singen sie jetzt, aber nur auf der A-Seite. Ist wesentlich rockiger als die erste von denen SPILLER 3+

Headwound - The E.P. (Headache Rec.)
Wie fast alles auf Headache Records Kult total. Lockerer, harter und genialer Ami-Oi mit hervorragenden Ohoho-Chören. Einziger Makel an der Band ist der schlechte Geschmack des Bassisten bezüglich "der deutschen liebstes Kind". Aber die typischen GTI-Fehlzündungen sind auf dieser Platte glücklicherweise nicht zu hören. Muss man haben, wenn man kann. Uhl

Another Man's Poison - Now that's what I call E.P.
Und nun schon zum dritten mal England: Die Jungs von AMP haben hier leider am Cover etwas gespart und jenes schlicht und einfach weggelassen. In einer handnummerierten weißen Hülle präsentieren sich uns hier 3 Songs in limitierter Auflage, von denen 2 an die großen Tage der guten, alten Business erinnern, das dritte so gut wie überflüssig ist. Kann man sich eigentlich ruhigen Gewissens zulegen. Uhl

Nabat 'Generazione '82' EP
Bootleg -EP mit sechs Demo- bzw. Live-Tracks von einer der ersten italienischenOI-Bands überhaupt. Für die damalige Zeit typischer OI/Punk, für heutige Verhältnisse vielleicht etwas zu krachig, was allerdings auch teilweise an der schlechten Aufnahme liegen kann, da ich von Nabat besseres gewohnt bin. Gelbes Vinyl auf einer 350er Auflage. SPILLER 4

Sneakers No hay accion! 7"
Astreiner Punkrock aus Spanien. Drei eigene Songs auf spanisch, eine Coverversion von Lurkers (?) auf englisch. Trotz Textbeilage steig ich aber nicht durch, wat die singen (hört sich alles irgendwie spanisch an). Trotzdem eine 2 SPILLER

The Wretched Ones - Sideburns & Beer EP (Headache Rec.)
So soll es sein. 4 Ami-Hauer auf einer EP, knallhart & roh. Alleine der Titel ist Kult. Das ist Musik für die klassenbewußte Prollglatze, die einfach seinesgleichen sucht. Uhl

OI-Drumz LP

Nun komme ich zu einer Platte, die ich einfach verreißen muß! Ich fand das Demo schon schrecklich, aber hier wird auch nicht mehr geboten. Versuchen, 'Blood & Honour' von Skrewdriver zu covern, was - gelinde ausgedrückt - nur mäßig gelingt, und von Radikahl wird 'Ungarn, nein Danke' als 'Wecker, nein Danke' gecovert. Ich sage dazu: OI-Drumz, nein danke! Leider durchgefallen! 5- Spiller

Virus 4 - Und es ändert sich doch nichts EP

Gute Scheibe. Gleich der allererste Basslauf von Ocho Bolas geklaut (soviel Zufall kann's gar nicht geben), was guten, simplen Oi!/ Punk-Sound garantiert. Lohnt! Uhl

Ovaltinees British justice 7"

Endlich nachgepresst, die superrare Ovaltinees EP (durch einen glücklichen Zufall besitze ich seit kurzem das Original). Geboten werden vier Songs, die durchweg genial sind. War, soweit ich das beurteilen kann, auch eine der ersten rechten Skinheadplatten (kam einen Monat vor Skrewdrivers 'White Power' auf den Markt). Ist aber leider neben dem Demo die einzige Veröffentlichung dieser Kapelle. SPILLER 2+

Freikorps 'Land meiner Väter' LP

Es geht los mit Hafenstraße brennt und bleibt, bis auf 1, 2 Ausnahmen, politisch. Musikalisch kann man es sich fast anhören. Bloß sollte sich der Sänger gelegentlich nach der Melodie richten und nicht einfach drauflos singen. Da aber das einzige witzige Lied 'Sylvester' vom Demo nicht drauf ist, gibt es nur eine 5+, auch wenn Ritzkis GT gegrüßt wird. SPILLER

Deviators Seeing double 7"

Vorneweg sehr gutes Cover & noch bessere Musik. Geht los mit `Seeing double', wat sehr stark hitverdächtig ist. Auf der zweiten Seite 'someone should've warned you' und der Knaller von der ersten Single 'Century 21'. Unbedingt zulegen - Pflichtplatte!! Spiller 1

Brutale Haie 'Doitschtum' LP

Wer nach den beiden vorhergegangenen Platten meint, schlimmer geht's nicht, die Brutalen Haie setzen noch einen drauf. Das Intro hört sich stark (zu stark) Commando Pernod-mäßig an. In einem anderen Song fordern sie 'Deutschland für sich alleine' Einziger Pluspunkt ist der Zonendialekt und das Foto auf der Rückseite (Kult!) . Schlimmer sind wohl nur noch Stuka. Spiller 5-

Hitmen 3 'Paul' EP

Vier Tracks im Klamydia-Stil, also Punk-Rock pur, vielleicht sogar noch etwas rockiger. Da diese Finnenband englisch singen, muß man sich nicht - wie bei Klamydia - mit irgendwelchem exotischen Kauderwelsch auseinandersetzen. Durch die Bank gut bis sehr gut, daher eine 2+. SPILLER

Resistance 77 You reds 7"

Wohl auch ne Kultband, die sich wieder zusammengefunden hat. Ob das jetzt aber was altes ist, läßt sich nicht feststellen, da auf Platte & Cover keine Jahresangaben sind. Was sich feststellen läßt, ist, daß die Scheibe absolut Kult ist. 'You Reds' ist übrigens ein Fußballlied über den Nottingham Forest FC. Auf der B-Seite ist mit 'young & wrong' ein weiterer Hit vertreten. Komisch, dat so ne geniale Band nie so richtig Beachtung gefunden hat. Hoffentlich klappt es jetzt ja. Pflichtscheibe! Spiller 1

Rabauken 'Warte, warte nur ein Weilchen' LP

Wer jetzt denkt, ich würde alle deutschen Bands niedermachen, irrt gewaltig. Daß aus Deutschland auch was geniales kommen kann, beweisen die Rabauken aus dem Neandertal. Geboten wird genialer OI! im alten englischen Stil mit geilen Mitgröhlrefrains.Dazu drei Instrumentals, wovon eins an 'September' von Peter & tTTB erinnert. Die Texte handeln vom Saufen und Themen aus dem alltäglichen Leben - vollkommen unpolitisch! Wird aber sicher wegen dem patriotischen 'Vaterland' in die rechte Schublade gesteckt, obwohl dieses Lied für mich schon einen ähnlichen Status hat wie z.B. 'England belongs to me'. Eine der besten deutschen Platten der letzten Jahre! SPILLER 1

Dirty Scums 'Up and down and you' EP

Tragen ihren Namen zu Recht, spielen nämlich nur Dreck. Ist aber auf der 333er Serie von Incognito erschienen und daher sicher bald ein Sammlerstück. Brachialer, zum Hardcore tendierender Punk. Zwei eigene und ein Ramones-Medley, welcher absolut daneben ist. Da kann auch das hübsche Klappcover nichts mehr retten. SPILLER 5

Zakonas - Zakona City Rockers LP (Gift of Life)

77er Ruhrpott-Punk mit "uns Willi" anner Schießbude. Gewohnt gute Punk-Mucke, aber England hat besseres zu bieten auf diesem Sektor. Aber alleine das Cover ist sein Geld wert. Wer schenkt dem armen Willi denn mal 'n paar anständige Socken, daß man seine Kaugummibeine nicht ertragen muß? Kauf empfehle ich, angeblich soll's auch nur 500 Stück von geben, da sich die Firma mal wieder als Lappen herausstellte. Uhl

Zeros 'I don't wanna'

Langhaarige, schwule Latinos proben auf lila Vinyl den Punk-Aufstand. Eingängig, melodisch, rockig, ansonsten langweilig. Nix neues! 4 SPILLER

Madball Droppin' many suckers 7"

Habe ich mir auf dem Agnostic Front/Madball Gig in essen zugelegt. Daß Madball eigentlich nur ein Projekt aus Rogers kleinen Bruder (mittlerweile ist er schon größer) & Agnostic Front ist, hört man zwar raus - vor allem bei 'Step to you', aber die erste Madball 7" 'Ball of destruction' gefiel mir doch besser. Deshalb nur ne 3 SPILLER

Die NRZ traf sich mit Mülheimer Skinheads in einem griechischen Imbiß

Angst schafft Distanz: „Uns will niemand“

Von ANDREA KREBS

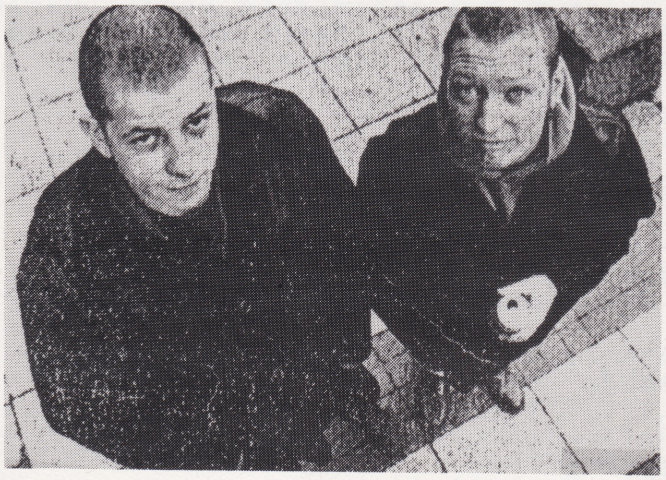
Angst, Unsicherheit, ein flauer Magen und zittrige Knie. Die Gedanken an Mölln schwirren mir durch den Kopf. Fünf dunkle Gestalten mit kahlrasierten Köpfen, schweren Springerstiefeln und je einer Bierflasche in der Hand erwarten mich im Zwielicht einer Straßenlaterne in Styrum. In Sichtweite brennen die Lichter des Asylbewerberheimes an der Friesenstraße. War es nicht doch ein zu großes Wagnis, mich mit einer Gruppe von Menschen zu treffen, denen das Leben eines Ausländers scheinbar nichts mehr bedeutet? Einige meiner Gesprächspartner wurden wegen schwerer Körperverletzung und Volkverhetzung angezeigt. Dann der Satz: „Hier können Sie doch gar nichts sehen, wenn Sie sich Notizen machen wollen. Gehen wir doch zu unserem Lieblingsgriechen“, schlägt der 18jährige Peter vor. Höre ich richtig? In ganz Deutschland werden Ausländer von Menschen, die aussehen wie diese fünf Mülheimer, diskriminiert, gejagt, brutal ermordet. „Mir dreht sich der Magen um, wenn ich sehe, was die Rechtsradikalen anrichten“, erklärt Alex (18) mit der grünen Bomberjacke impulsiv.

Tätowierungen sind das Markenzeichen von Peter. Mit der keimfreien elektrischen Nadel zaubert Skinhead Stefan (25) feuerspeiende Drachen, Totenköpfe und Phantasiegestalten auf die Haut seiner Freunde. NRZ-Fotos: Erich Dorau

Die kleine Gruppe lebt selbst mit der Angst, von Rechtsradikalen verfolgt zu werden. „Ich werde bei denen steckbrieflich gesucht. Auf einem Skinhead-Treffen habe ich den Anführer der Gruppe, die den Anschlag auf das Asylbewerberheim in Hünxe verübt hat, zusammengeschlagen. Jetzt wollen sie mich umbringen“, berichtet der 25jährige Stefan. Als er erzählt, wie er dem jungen Mann eine Bierflasche durch das Gesicht gezogen hat, ihn zu Boden schlug und dann noch mit seinen schweren Springerstiefeln auf den Kopf trat, bleibt mir die Luft weg. Wie kann jemand, der mit solch kalter Brutalität vorgeht, behaupten, er sei gegen Gewalt? „Wer kleine Kinder anzündet, verdient nichts anderes“, erklärt der über und über tätowierte Mann. Mit drei Jahren Bewährung ist er für seine Straftat verurteilt worden.

Seine Freundin Silke (21) hält zu ihm. Sie ist selber überzeugte Skinhead-Frau und ist bereit mit allen Nachteilen, die ihre äußerliche Erscheinung mit sich bringt, zu leben. Ein goldener Ring ziert ihren rechten Nasenflügel. Über den linken Oberarm tobt sich das „Dschungelbuch“ aus. Ihre Haare sind auf dem Oberkopf so kurz geschoren, daß die Haut durchschimmert. Einziges weibliches Attribut: Einzelne lange Strähnen fallen über ihre von einer schwarzen Lederjakke umhüllten Schultern. „In meiner Ausbildung als Gebäudereinigerin stand ich mehrmals kurz vor dem Rausschmiß. Meinem Chef war ich ein Dorn im Auge. Aber ich gebe nicht auf,“ sagt die junge Frau.

Das ist ihre Herkunft: komplett bürgerlich. Das ist ihr Leben: Immer allein mit der Gruppe. Keine anderen jungen Leute kennenlernen. Die Angst vor ihnen schafft Distanz. Doch sie sagen: „Wir wollen gegen den Strom schwimmen und unter uns bleiben. Ich bin doch keine Barbie-Puppe, die angezogen werden kann, wie es der Gesellschaft gerade paßt“, erklärt Renato (19), der gerade versucht, seinen Realschulabschluß nachzumachen.



Peter (20, links) und Alex (18) wollen mit ihrem Äußeren gegen den Strom schwimmen. Weil Peter gegen ein Auto fiel und dabei die Antenne abbrach, wurde er zu 150 Mark Geldstrafe und 30 Sozialstunden verurteilt. Alex soll volksverhetzende Parolen gegrölt haben. „Ich weiß gar nicht, was das ist“.

Tiefe Sorgenfalten graben sich in das jungenhafte Gesicht von Peter, wenn er daran denkt, daß sie bei ihren Treffen im Winter kein Dach über dem Kopf haben. Sie kommen auf dem Spielplatz am Lohkamp in Styrum zusammen, tagtäglich. Einen Brief an Stadt, Parteien und Kirche haben sie schon verfaßt, um ihr Anliegen vorzutragen. „Uns will ja niemand“, weiß Peter. Klar, in Styrum gibt es das Jugendheim am Marktplatz. Hierhinein dürften sie. Aber nur unter der Bedingung, mit einer Gruppe von Ausländern Theaterstücke einzustudieren. „Wir lassen uns nicht in eine Ecke pressen. Was wir wollen, ist Musik machen mit unserer Band ‚Ruhrpott Reyects‘“, erklärt Stefan. Ihre Glatzköpfe sind nur ihr Markenzeichen, die der anderen seien ein Trend.

Doch auch Skinheads haben Mütter. Die von Peter ist besorgt: „Junge, es ist doch kalt im Winter. Ich strick' dir 'ne Mütze.“ Als Peter das sagt, muß er leise lächeln...

DIM RECORDS MAIL ORDER

U.Großmann
Postfach 1718
8630 Coburg
Tel. & Fax: 09561/60099

OBACHT! Wir haben den ganzen April durch geschlossen!!! Folgende Artikel können deshalb erst ab Mai 1993 ausgeliefert werden!

ULTIMA THULE - For fädernes ländet Neues Meisterwerk aus Schweden. Farbiges Klappcover, farbige Fotos, die ersten 300 Stück in farbigen Vinyl! LP20DM
RABAUKEN - Warte, warte nur ein Weilchen DIE Neuentdeckung unter den deutschen Oi!-Bands. Die ersten 500 LP's ebenfalls in Farbe. LP18DM/CD22DM
CONDEMNED 84 - Storming to power LP18DM/CD22DM
GRUESOME - Throw light on 6(!) brachiale Oi!-Klopfer aus Japan (!) auf 1000 Stück limitiert. EP6DM
SECTION 5 - 10 years Nagelneue Single der 4 Briten! 8DM
ANTIHEROS - That's right/Don't tread on me US-Import! CD28DM
NIBLICK HENBANE - What's your deal? US-Import,farbig. EP9DM
HEADWOUND - The EP US-Import, farbiges Vinyl. 9DM
THOSE UNKNOWN - The 4 of us Genialst! US-Import, farbig. EP9DM
THE WRETCHED ONES - Americas most wanted US-Import, farbig. EP9DM
- Sideburns & beer US-Import, farbig. EP9DM
WARRIOR KIDS - Don't tell me lie Single 7DM
GUARDA DE FERRO - Short hair, heavy boots, big beat US-Import, limitierte Single! 11DM
OUKA/SLEDGEHAMMER Split EP Japanischer Oi!, US Import. EP11DM
ASOCIALE - Novum comun Neue '7, italienische Oi!-Band. 8DM
THE OMSK - same EP6DM
ANTIHEROS - Election day US-Import, 3 Stücke. EP9DM
DARE TO DEFY Französischer HC, sehr NY-orientiert EP8DM
ZÜNDSTOFF - In der Stadt EP7DM
BECKS PISTOLS -Lockruf der Wildnis EP6DM
PLASTIC GANGSTERS - Orages d' acier EP8DM
DIE POKALMATADORE - Dat is Schalke 04 EP6DM
WEST SIDE BOYS - Emeute urbaine US Import, limitiert! EP11DM
SAMURAI THUNDER Split MLP 2 japanische Bands, US-Import! 22DM
ORLIK - Demise Tschechische Oi!-Band, vom feinsten! LP18DM
GROSSTADTREBELLEN - Ich bleib daheim LP18DM/CD22DM
LOKALMATADORE - Arme Armee LP18DM/CD25DM
FRANZ FLAK - Soulpunk LP17DM
THE VOICE - Reflected image LP16DM
BECKS PISTOLS - Pöbel & Gesocks LP16DM/CD22DM
CLOSE SHAVE - Lone riders LP18DM/CD22DM
HELMET - Live LP16DM
WEST SIDE BOYS - Au fil du temps LP18DM/CD22DM
RITAM NEREDA - Nikog nema LP18DM/CD22DM
V.A. - American Headaches LP16DM
THE STAB - same LP12DM
V.A. - Oi! siamo ancora qui! LP12DM
OCHO BOLAS - Trabajo Duro MLP8DM
SPRINGTOIFEL - Live/Ein geselliger Abend LP16DM
- Satanische Takte LP16DM/CD20DM
RICHIES - Spring surprise LP14DM
Schließmuskel - Die Muskeln live LP14DM

VERSAND PER NACHNAHME WARENWERT + 11DM PORTO/NACHNAHME. NEUE LISTE MIT IMPORTEN AUS ALLER WELT ALLE 6 - 8 WOCHEN NEU!